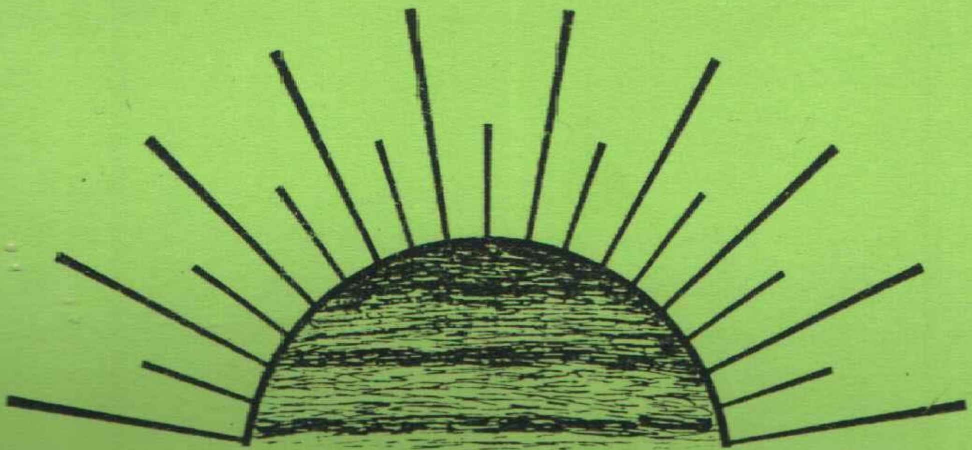
D. H. Haarmann



Deutschland

BESETZT *W I E S O ?*

BEFREIT *WODURCH ?*

Digitalisiert für Unglaublichkeiten.com / .info

im August 2006

Hinweise zur Formatierung:

- Gesetzt in Arial 13, Seitengröße A4. Das Original liegt im A5-Format vor.
- Zur sauberen Darstellung der Seitenumbrüche wurden die letzten Zeilen jeweils auf- bzw. abgerundet.

HUGIN

GESELLSCHAFT FÜR POLITISCH - PHILOSOPHISCHE STUDIEN E. V.

Deutschland

BESETZT *W I E S O ?*

BEFREIT *WODURCH ?*

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

Mit der vorliegenden Schrift soll unserem Leserkreis - vor allem aber der jungen Generation - Gelegenheit gegeben werden, das von unserer Gesellschaft in mehreren Broschüren dargelegte reichsdeutsche Flugscheiben-Thema (UFOs) besser in das politische, vor allem aber militärische Gefüge der heutigen Welt, seit den Tagen des Zweiten Weltkrieges, einordnen zu können.

Nicht nur die innerdeutsche Lage wird seit 1948 falsch dargestellt, sondern im Weltmaßstab auch die Beziehungen zwischen OST und WEST.

Diese Falschdarstellungen sind ursächlich mit diesen sogenannten 'UFOs' oder 'Fliegenden Untertassen' verknüpft, die doch nichts anderes sind, als deutsche Entwicklungen aus den Tagen vor 1945 und Flugscheiben oder Flugkreisel und Feuerbälle genannt wurden. Der aufgeschlossene Leser wird sehr schnell die Größe dieses grandiosen Weltbetrugs erfassen.

Der Verfasser

Wer zu den Quellen will,
muß gegen den Strom schwimmen

Einer vorurteilsfreien
Deutschen Jugend gewidmet:

Zur WAHREN Lage der Nation

Besatzungszustand wo, Befreiungsmöglichkeit von außen, warum? Wird die heutige deutsche Jugend fragen, die von Schule und Medien über geschichtliche Zusammenhänge entweder gar nicht oder völlig falsch unterrichtet wird: "Wir leben doch in einem souveränen Staat, wir haben doch den freiheitlichsten Rechtsstaat den es je gab, sagen unsere Politiker und Präsidenten, Lehrer und Journalisten und die müssen es doch wissen, oder?"

Weit gefehlt! Das ist alles plumpe Irreführung des Deutschen Volkes! Wer bei dieser Feindpropaganda nicht linientreu mitspielt, verliert seine behördliche oder politische Anstellung und meist auch seine staatlichen Bezüge und daher läßt sich die erzwungene und erkaufte Lüge so einfach aufrecht erhalten.

Wir leben seit 1945 in einem mehrfach geteilten und total besetzten Land und das ist wohl einmalig in der Weltgeschichte: Sowjets, Tschechen, Ungarn und Polen haben ihre Truppen auf Mittel- und Ostdeutschem Boden stationiert, Amerikaner, Kanadier, Franzosen, Belgier, Holländer und Engländer halten uns in Westdeutschland besetzt. Schon seit 1919 wird das deutsche Südtirol von Italien beherrscht. Auch Deutsch-Österreich wurde 1945 von den Alliierten Besatzern erneut und gewaltsam vom rechtmäßigen Deutschen Reich abgetrennt. Die von den Besatzern und nicht vom Deutschen Volk geschaffenen provisorischen Gebilde 'BRD' und 'DDR' haben nur eine sehr begrenzte Souveränität und sind vom Ausland, den Alliierten Mächten, von Ausländern - meist Deutschenhasser - ferngesteuert. Seit mehr als 40 Jahren schon, haben die besatzungsgesteuerten Medien die Aufgabe, unsere Situation wie auch die antideutschen Vorhaben und Diktate der Besatzer- durch ständige Wiederholungen, also gehirnwäscheartig - so darzustellen und zu formen, damit diese von uns Besetzten als eigene Ansicht oder Meinung und sogar als Wille des Volkes erscheinen. Moderner Imperialismus ist heute so verfeinert entwickelt, daß er - schon Dank der ständigen Medienberieselung - von der Masse des jeweiligen Volkes nicht mehr als solcher wahrgenommen wird. Nur dann kann er am leichtesten und wirkungsvollsten aufrecht erhalten werden. So präsentiert sich heute moderne verfeinerte Sklaverei, ohne eiserne, jedoch mit psychischen Ketten.

1945 wurden wir 'befreit', sagen uns die Herren Besatzer und die von diesen abhängigen und gekauften Politiker, die in Wahrheit nichts anderes sind als 'Volksverräter' oder nach internationalem Sprachgebrauch 'Kollaborateure'. Seither werden wir 'beschützt', einerseits von 'unseren amerikanischen Verbündeten' vor den bösen Sowjets und andererseits, in Umkehrung der Gehirnwäsche 'beschützten' die 'Verbündeten' Sowjets unsere ebenfalls 'befreiten' Ost- und Mitteldeutschen Brüder vor dem amerikanischen Imperialismus. Wir sehen, die Begriffsumkehrung ist einer der von den Besatzern angewandten Psychotricks.

Die im 'Deutschland-Vertrag' (richtiger 'General-Vertrag', auch 'Bonner Vertrag' genannt) vom 26.5.1952, sowie die in den 'Pariser-Verträgen' vom 23.10.1954 festgelegten Bedingungen für das besetzte Deutsche Volk:

- Fortbestand alliierter Truppen auf westdeutschem Boden;
- Rechtliche Stellung der Besatzungstruppen und deren Finanzierung durch uns Besetzte (siehe auch 'Truppenvertrag');
- Bei einem inneren Umsturzversuch, bzw. Aufbegehren gegen die Besatzungs- und Zwingherrschaft können die Alliierten 'Notstandsbefugnisse' ausüben, das heißt, die Aufbegehrenden durch die Militärs und mit Waffengewalt niedermachen; nach 'General-Vertrag, Artikel 5' können die Militärbefehlshaber der Alliierten nach eigenem Ermessen den Notstand erklären und die westdeutsche 'Souveränität' vorübergehend außer Kraft setzen;
- Sonderstatus für Berlin;
- Zwang der BRD-Deutschen unter die westalliierte Verteidigungshoheit (Nordatlantikpakt, NATO);
- Weitere, bis heute noch nicht bekannt gemachte geheime Zusatzverträge;

führten am 5.5.1955 zur mehr als eingeschränkten, besser gesagt zur Schein-'Souveränität' der BRD, in Wahrheit zur jahrzehntelangen Zementierung der deutschen Zerstückelung. Die Sowjets zogen mit der Schaffung einer 'DDR' nach. Diese Besatzungsteilstaaten dienten neben der Zerstückelung des Deutschen Reiches vor allem zur Vernebelung der fortgesetzten Besatzungstatsache gegenüber der deutschen Bevölkerung. Das am 8. Mai 1949 vom 'Parlamentarischen Rat', der rechtlich überhaupt nichts mit Deutschland zu tun hat, beschlossene 'Grundgesetz', das am 23. Mai 1949 in Kraft trat, mußte nach Richtlinien der Besatzungsmächte verfaßt werden. Auch wurde es nicht vom Deutschen Volk durch Wahlen angenommen und somit bestätigt, sondern lediglich aufgezwungen.

Die später dann von den Besatzern geschaffene Bundeswehr hat sowenig eigene Befehlsgewalt wie die Volksarmee. Die einen sind der von den USA befehligten NATO unterstellt, die anderen dem von Moskau kommandierten 'Warschauer Pakt'. Ein möglichst atomarer und auf Mitteleuropa begrenzt geführter Krieg, an der Spitze hüben die Bundeswehr und drüben die Volksarmee, zum Zwecke der deutschen Selbstvernichtung, wäre noch der größte Wunschtraum der nicht erst seit den Tagen des Zweiten Weltkrieges verbrüderten amerikanischen und sowjetischen Imperialisten, die ihr Zusammenspiel immer wieder gut zu tarnen wissen, aber um so zielstrebiger auf eine 'One World'-Diktatur zusteuern.

Die schändlichste Mauer, Stacheldrahtverhau mit minenbestücktem Todes-

streifen und Selbstschußanlagen, wodurch schon Tausende von Deutschen auf erbärmlichste Weise ihr Leben lassen mußten, hat der Alliierte Feind quer durch das Herz Deutschlands, eines einst freien, sauberen, geordneten und vor allem gesitteten Kulturlandes gezogen. Das was Besatzer und ihre 'deutschen' Helfershelfer uns heute als Freiheit, Souveränität und Rechtstaatlichkeit vorzugaukeln stetig bemüht sind, ist für uns Deutsche nichts anderes als Schande, Entwürdigung, Erniedrigung und vordergründiger, ablenkender Schein.

Daß die Sozial-, Christ- und Liberaldemokratie einschließlich der Kommunistischen und Grünen Partei unter dieser knechtisch vorgegebenen Besatzungssituation bereit waren anzutreten, um doch nur das Volk täglich erneut verraten, belügen und betrügen zu dürfen, zeigt nur ihren wahren und primitiven parteiischen Charakter und ihre Unterwürfigkeit unter fremde Gewalt. Die stetig offenbar werdenden Korruptionsfälle lassen den Motor ihres persönlichen Antriebes deutlich werden: übersteigerter Eigennutz bei mangelnder Leistungsbereitschaft. Zur Befriedigung dieses Eigennutzes, um die gewaltig überhöhten Parlaments-Diäten nicht zu verlieren, den Karriere- wie Geltungsdrang auszuleben, wie auch den größtenteils eingegangenen Verpflichtungen in den Geheimbünden - die zugleich persönliche sorgenlose Zukunft garantieren - nachzukommen, stimmen sie für jedes weitere Gesetz zum Schaden des Volkes, befürworten jede erneute Steuerausbeutungs-maßnahme, die Ausländer- und Asylantenüberflutung zur gezielten Vernichtung deutscher Volkssubstanz und oftmals jede offensichtlich kriminelle Maßnahme.

Das Urteil von Karlsruhe zur deutschen Lage

Ob man wollte oder nicht, das höchste juristische Organ des Besatzungsteil-staates BRD, das Bundesverfassungsgericht, mußte mehrfach, letztmalig 1973, den Besatzungstatsachen Rechnung tragen wie aus dem nachfolgenden Grundsatzurteil ersichtlich wird.

Was bezahlte Volksverdummer verschweigen spricht das Karlsruher Gericht aus:

> "Das DEUTSCHE REICH existiert fort..."!
>
> "Ausübung fremder Staatsgewalt in Deutschland seit 1945 durch die alliierten Okkupationsmächte* ..."!
>
> * Okkupation heißt: Besetzung fremden Staatsgebietes und widerrechtliche Ausübung der Staatsgewalt!

Aus dem Urteil ist ferner abzuleiten, daß die unter Besatzungsgewalt und auf Anordnung der Alliierten installierten Besatzungs-Teilstaaten einschließlich der sogenannten 'Republik Österreich" illegal und rechtswidrig sind (wie auch die

Das DEUTSCHE REICH besteht fort!

Aus dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 31.7.1973.

Es heißt dort unter III,1 u.a.:

"Das Grundgesetz - nicht nur eine These der Völkerrechtslehre und der Staatsrechtslehre! - geht davon aus, daß das Deutsche Reich den Zusammenbruch 1945 überdauert hat und weder mit der Kapitulation noch durch Ausübung fremder Staatsgewalt in Deutschland durch die alliierten Okkupationsmächte, noch später untergegangen ist ... Das Deutsche Reich existiert fort ..."

In den Leitsätzen zum Urteil heißt es u. a.:

"4. Aus dem Wiedervereinigungsgebot folgt: Kein Verfassungsorgan der Bundesrepublik Deutschland darf die Wiederherstellung der staatlichen Einheit als politisches Ziel aufgeben, alle Verfassungsorgane sind verpflichtet, in ihrer Politik auf die Erreichung dieses Zieles hinzuwirken - das schließt die Forderung ein, den Wiedervereinigungsanspruch im Inneren wachzuhalten und nach außen beharrlich zu vertreten - und alles zu unterlassen, was die Wiedervereinigung vereiteln würde."

9

annektierten, abgetrennten Gebiete, auch wenn diese Maßnahmen durch die 'Ostverträge' eines Willy Brandt zu legalisieren versucht wurden) mitsamt vieler deutschfeindlicher Verordnungen und volksschädigender wie auch volksausbeutender Gesetze und Maßnahmen. Beispielsweise:

Verbrechen von oben, gegen das Volk unten

- Gewaltig überhöhte Steuerlasten zugunsten ausländischer Interessen! Abschöpfung deutscher Arbeitsleistungen und Verschleuderung deutschen Volksvermögens in fast alle Länder der Erde.
- Vernichtung der deutschen Volkssubstanz durch Völker- und Rassenvermischung und deren Propagierung bei gleichzeitiger Verhinderung der notwendigen Gefahrenaufklärung. Einhergehend mit der gesteuerten Ausländerüberflutung und dem Asylantentrick.
- Betrieben die Amerikaner einst Sklaverei mit dem Neger um ihn für sich arbeiten zu lassen, betreiben die alliierten Besatzer (nebst ihren deutschen Hilfswilligen) Sklaverei mit dem Deutschen Volk in der Form, daß wir Deutschen für hunderttausende eingeschleuster, herumlungernder (da mit Arbeitsverbot belegt) Scheinasylanten Frondienste leisten und durch immer erdrückendere Steuerlasten deren Unterhalt (oft in Hotels) aufbringen müssen (das zweijährige Arbeitsverbot soll jetzt auch noch auf 5 Jahre ausgedehnt werden). Laut 'Welt am Sonntag' vom 7.9.86 betragen die Asylanten-Kosten für 1984-86 über 7.000.000.000,- DM (7 Mrd.).
- Millionenfacher Massenmord am (meist gesunden) deutschen Nachwuchs

durch Abtreibungsfreigabe (§ 218 STGB) und Abtreibungs-Propagierung durch Politiker, Medien, an Schulen usw. 1982-84 über eine Million Abtreibungen! Zur Ablenkung von diesem Verbrechen wird gegen das reichsdeutsche Gesetz zur Vernichtung unwerten Lebens gewettert, dem weil weniger als 1% zum Opfer gefallen sind, der Erhaltung einer gesunden Volkssubstanz diente und nur bei sehr seltenen Fällen von Lebensuntauglichkeit angewandt wurde.

- Gezielt gewollte radioaktive Verseuchung unter dem Vorwand - gar nicht - erforderlichen Energiebedarfs!
- Gesteuerte Zerstörung der Ehe, Familie und des gesunden Nachwuchses. Die Familie ist die kleinste, aber wichtigste Zelle eines Volkes!
- Gesteuerte, medienpropagierte Verkommenheit mit dem Ziel allgemeiner Jugend- und Volkszersetzung!
- Allgemeine Volksverdummung durch Schulen, Medien, Politiker und an Universitäten, auf oder gar unter das niedrige Niveau der demokratischen und kommunistischen Besatzerländer. Hottentotten-'Musik' genannter Lärm ist eines der Mittel zur Persönlichkeitszerstörung.
- Geschickt verpackte Propagierung von Gewalttaten durch die Medien, sowie immer weitergehendere Verharmlosung von Straftaten bei gleichzeitiger Strafauflockerung bei wirklicher Kriminalität. Stattdessen verfolgt man Mahner und Warner.
- Aufrichtung eines grandiosen geschichtlichen Lügengebäudes mit sich regelmäßig wiederholenden Haß- und Lügenkampagnen zum Zwecke der Rückgradbrechung und der Auflösung persönlicher Standfestigkeit eines jeden Deutschen. Nach dem uralten Prinzip: Der Sieger hat immer Recht; der Besiegte ist an allem Schuld. Nur so lassen sich Wiedergutmachungs-forderungen weiterhin und stetig herauspressen.
- Anfängliche Propagierung und späterhin mangelhafte bis äußerst fade Unterbindung des Rauschgifthandels und -konsums.

usw., usw.

Ein Teil der obigen Punkte muß allerdings in einem größeren Rahmen gesehen werden. Die weltweit und anonym operierenden 'Feinde aller Völker' haben schon vor Jahrzehnten als einen ihrer Hauptprogrammpunkte die Dezimierung und Ausrottung der Weißen Rasse schlechthin auf ihr Papier geschrieben. Abtreibung, Rassenvermischung, atomare Verseuchung usw. sind bestens geeignete Mittel dazu. Die Völker in den alliierten Staaten, die ja schon viel länger unter dieser anonymen Herrschaft stehen, als das seit 1945 besetzte Deutschland, weisen daher vielfach die gleichen Zerstörungs- und Zersetzungssymptome auf.

Auf dem vom Koordinierungsrat der Gesellschaft für jüd.-christliche

Zusammenarbeit organisierten großen Festakt in Worms, anläßlich der 950 Jahrfeier der dortigen Synagoge, brachte der Staatsminister im Auswärtigen Amt, Alois Mertes, in seiner Rede zum Ausdruck:

> 'Unser heutiger Rechtsstaat (hat **er** gesagt) ruhe auf den Grundlagen des jüdischen Glaubens...' so die Tageszeitung 'Die Rheinpfalz', Ludwigshafen vom 12.3.1984.

Womit bestätigt ist, was viele Deutsche wissen: auch in dieser Hinsicht auf deutschem Boden zur Zeit kein Deutsches Recht!

Fest steht jedenfalls, alle diese und tausend weitere ausbeuterischen, zersetzenden, zerstörerischen und deutschfeindlichen Geschehnisse und Maßnahmen wären in einem freien, unbesetzten Deutschland unter einer verantwortungsbewußten deutschen Führung einfach u n d e n k b a r !

Unterdrücktes REICHSRECHT steht über Besatzungsrecht

Diesen illegalen und weitgehendst kriminellen besatzungsdemokratischen Gesetzen wie auch politischen Maßnahmen stehen - dem Bundesverfassungsgericht logisch folgend - andrerseits nach wie vor die volksschützenden und volkserhaltenden legalen, wie rechtmäßigen Reichsgesetze gegenüber. Denn wenn im Urteil von 1973 eingestanden werden mußte, daß das DEUTSCHE REICH fortbesteht, so bestehen auch seine Gesetze fort. Lediglich die fortdauernde Präsenz der Besatzungstruppen auf deutschem Boden ermöglicht noch die Fortsetzung obengenannter Strafdelikte und verhindert zur Zeit noch die rechtmäßige Verfolgung und Verurteilung der dafür Verantwortlichen, im Staats-, Kirchen-, Justiz-, Medien- und Behördenapparat, nach den Reichsgesetzen, die seit der Reichsgründung (1933) bis heute durchgehende und vollgültige Rechtskraft besitzen und übergeordnete Bedeutung haben. Denn Reichsrecht bricht Besatzungsunrecht und Willkür. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Allein schon die vor Jahren fallen gelassene Verjährung für 'Verbrechen im politischen Bereich' ermöglicht eine spätere Strafverfolgung ohne weiteres. Zudem ist der 'Volksverrat' und die 'Kollaboration mit dem Feind' - denn wir befinden uns noch im Kriegszustand, es herrscht lediglich Waffenstillstand - ein, aus der Kriegsgeschichte aller Völker bekannter Straftatbestand, der hier in vielen Fällen angewandt werden kann.

Selbst nach dem uns als Provisorium gegebenen 'Grundgesetz' und dem heutigen Strafgesetzbuch, allerdings ohne verdrehte Auslegung durch eine korrumpierte Justiz, wären wesentliche Strafverfolgungen schon ab sofort möglich, z.B.:

> Nach § 220 a STGB begeht VÖLKERMORD, wer eine nationale oder rassische Gruppe unter Lebensbedingungen stellt, die sie ganz oder teilweise zerstört (was ist die planmäßige Ausländer- und 'Asylanten'-

Überflutung anderes?); oder Maßregeln verhängt, die Geburten verhindern sollen (somit fällt auch die großangelegte Abtreibungsfreigabe unter Völkermord). Das Strafmaß nach § 220 a beträgt fünf Jahre bis lebenslange Freiheitsstrafe.

Oder: § 311 a und b, Mißbrauch ionisierender (atomarer) Strahlen und Strahlungsverbrechen: Wird eine unübersehbare Zahl von Menschen einer solchen Strahlung ausgesetzt, so ist die Freiheitsstrafe nicht unter fünf Jahren. Schon der Versuch ist strafbar (ständig austretende Strahlungsmengen bei Atomkraftwerken und auch immer wieder vorkommende Austritte von Strahlungs-Überdosen bei den häufigen Betriebspannen, die überwiegend verschwiegen werden, sind eindeutige Verbrechen an der biologischen bzw. genetischen Volkssubstanz!).

Wobei auch bedacht werden sollte:

Diese und andere Strafgesetze sind in Deutschland zum Schutz des deutschen Staatsvolkes geschaffen und nicht wie nach dem Umkehrprinzip heute praktiziert zur Durchsetzung materieller Interessen der Millionen Ausländer auf Steuerlasten der Deutschen. Vor der Besatzungs-Justiz hat in der Regel der Deutsche keine, der Ausländer fast alle Rechte. Uns 'regierende' Deutschenhasser und Erzfeinde setzten sich über jedes Recht hinweg, als sie durch Gesetz festlegten, daß die gesamte, nach Milliarden zählende Bevölkerung dieses Planeten Erde das Grundrecht besitze, nach ihrem Gutdünken hier einzusickern und zudem noch mehrjährigen, kostenlosen, bezahlten Aufenthalt zu beanspruchen, wofür dem Deutschen die Zahlungspflicht auferlegt wurde. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis zur Anwendung schon bereitliegender Gesetze zur Zwangseinweisung von 'Asylanten' in Privatwohnungen wie die 'FAZ' und andere Presseorgane bekannt machten.

Statt nach Recht und Gesetz das Volk zu schützen mit Hilfe des vorhandenen Staatsapparates, wofür übrigens ein jedes Volk einen solchen einzig und allein unterhält und finanziert, verfolgt, behindert, knüppelt und bestraft man all jene, die sich durch Demonstration, oder in Wort und Schrift 'erdreisten' die großformatigen Gaunereien anzuprangern. Indem man uns in vierzigjähriger propagandistischen Kleinarbeit, teils mit erfolterten 'Zeugenaussagen', teils mit gefälschten 'Dokumenten' und Bildern und vielem mehr, rundweg zu einem Volk von Verbrechern gestempelt hat - was unter jeder Besatzungsknute und zu allen Zeiten leicht möglich war und ist - ohne allerdings den geringsten stichhaltigen Beweis erbringen zu können, glaubt man sich berechtigt, all die niederträchtigen und volksschädigenden Maßnahmen gegen uns skrupellos durchführen zu können.

Aber nicht mehr lange!

Fortwährender Besatzungszustand ist nicht übersehbar

Der nun 40 Jahre währende Besatzungszustand, den sich das Volk hat weg deuten lassen, ist gar nicht übersehbar und läßt sich an einer Fülle von Fakten aufzeigen. Einige der augenfälligsten seien hier genannt:

- Alliierte Truppen, Kasernen, Übungsplätze, Manöver von mehr als 10 Feindstaaten auf deutschem Boden.
- Die Hoheitszeichen der Feindstaaten, das amerik. Sternbanner, der engl. Union Jack, der israelische Davidstern, Hammer und Sichel der Sowjets usw. prangen erlaubterweise überall, während die offiziellen Hoheitszeichen des fortbestehenden Deutschen Reiches nicht in der Öffentlichkeit gezeigt werden dürfen (wohl im Zusammenhang mit der Medienhetze).
- Fortdauernde Waffenstillstandsphase ohne Friedensvertrag. Das bedeutet schlummernder Kriegszustand.
- Von den Alliierten stets willkürlich betriebene Stationierung von atomaren, chemischen und biologischen Kampfstoffen auf deutschem Boden.
- Nach vorhergehender gegenseitiger Absprache errichteter 'Eiserner Vorhang'. Ein mit Minen und Selbstschußanlagen versehener Mauer- und Stacheldrahtverhau mitten durch Deutschland.
- Durch die größte Büchervernichtungsaktion der Weltgeschichte, eingeleitet durch die Alliierten ab 1945 in Deutschland, wurden weit mehr als 35.000 Buchtitel und mehr als 1500 diverse Zeitschriften, also in die Millionen gehende Buchbestände des reichsdeutschen Schrifttums - eines legalen, nach dem internationalen Völkerrecht noch fortbestehenden Staates - mit dem Verbot belegt und 'ausgesondert'. Das Verbot hält zur Zeit noch an. Die Sowjets haben sogar beginnend bei 1914 (Erster Weltkrieg) die 'Aussonderung' eingeleitet. Der Einziehung unterlagen selbstverständlich auch militärisches Kartenmaterial, Skizzen, Zeichnungen, Patente, Dokumente, Kriegs-Tagebücher-Berichte u.a. [10]

Auch aus diesen Punkten logisch folgernd ist klar, daß eine objektive Geschichtsbetrachtung des Deutschen Reiches und auch des Zweiten Weltkrieges nicht nur nicht erlaubt, sondern überhaupt noch gar nicht möglich ist, vor allem in der breiten Öffentlichkeit. Man denke nur an die vielen Deutschland entlastenden aber immer noch beschlagnahmten Dokumente in engl., amerik., sowj. Gewahrsam. So bleibt uns vorerst noch die billige, einseitige, durch und durch verlogene antideutsche Hetze der besatzungsdemokratischen wie besatzungskommunistischen Medien.

Aber nichts währt ewig in der Geschichte. Auch nicht diese Besatzungsschmach für Deutschland. Noch ist alles im Fluß.

Daily Express

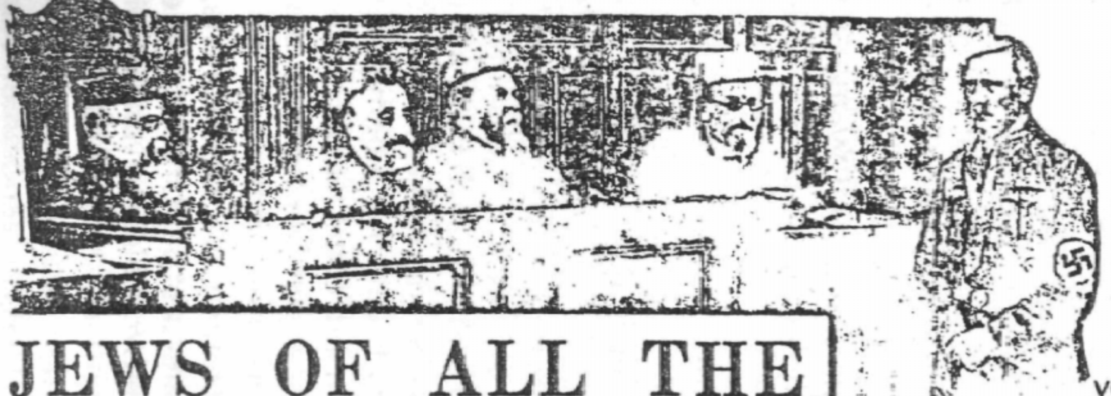
TO-DAY'S WEATHER: FINE; COOLER.

NO. 10,258. FRIDAY, MARCH 24, 1933. ONE PENNY.

Ballito STOCKINGS

Aids digestion 2d., 6d. & 8½d. each.

JUDEA DECLARES WAR ON GERMANY



JEWS OF ALL THE WORLD UNITE

BOYCOTT OF GERMAN GOODS

MASS DEMONSTRATIONS

"Daily Express" Special Political Correspondent.

A STRANGE AND UNFORESEEN SEQUEL HAS EMERGED FROM THE STORIES OF GERMAN JEW-BAITING.

The whole of Israel throughout the world is unit...

SUTCLIFFE AND PAYNTER OUT FOR "DUCKS."

CHRISTCHURCH, (N.Z.), Friday, March 24.

There was a sensational start to the first Test between England and New Zealand here to-day.

Sutcliffe and Paynter opened the innings, but within a few minutes were both out for "ducks"—caught by James and Paynter by Smith.—Reuter.

Late Scores: ...

Mr. Churc... Attac... Officer Desc... THE ...

Schon am 24. März 1933 erschien in der großen englischen Tageszeitung 'Daily Expreß' die erste jüdische Kriegserklärung an Deutschland. Adolf Hitler als Angeklagter vor Rabbinern, symbolisiert das Bild. Stellvertretend für viele weitere, soll dieses Dokument darauf hinweisen, daß Kriegsursachen und Kriegsschuld in Wahrheit andere sind, als seit 1945 von den sich zu voreilig 'Sieger' nennenden, wider alle Tatsachen behauptet wird. In dem längeren Text angekündigt, begann in diesem 'Heiligen Krieg', ab März 33, der 'internationale Handels- und Industrie-Boykott' und der 'Wirtschafts- und Finanzkrieg' gegen Deutschland genauso, wie der Hass- und Lügenfeldzug durch die Weltmedien.

II. Weltkrieg nicht beendet

Alle im Zweiten Weltkrieg auf deutscher Seite kämpfenden Staaten erhielten verhältnismäßig kurz nach Einstellung der Kampfhandlungen von den Alliierten, die sich ab 1945 als 'Siegermächte' bezeichnen, ihren Friedensvertrag:

Italien, Ungarn, Rumänien, Bulgarien und Finnland am 10.2.1947 in Paris (Pariser Verträge). Japan, das noch vier Monate länger als Deutschland den Kampf fortsetzte, erhielt am 8.9.1951 von den USA und weiteren 48 alliierten Staaten, in San Francisco seinen Friedensvertrag und die UdSSR sah ihrerseits den Kriegszustand mit Japan ab 19.10.1956 als beendet an.

Ganz außergewöhnlich ist der Schwebezustand mit Deutschland. Denn bis heute, 40 Jahre nach Beendigung der eigentlichen Kampfhandlungen hält der Kriegszustand mit Reichsdeutschland an. Seither herrscht lediglich Waffenstillstand. Das heißt, Reichsdeutschland steht mit 51 alliierten Staaten, die sich auf der 'Konferenz von San Francisco' (25.4. - 26.6.1945) zu den Vereinten Nationen (UNO) zusammenschlossen, nach wie vor im Kriegszustand. Aktiv kämpfend standen uns zwar nur etwa 20 Staaten gegenüber; aber dem 'Kriegsende' zu, also dem 8. Mai 1945, erklärten, teils von den Großmächten gezwungen, teils um am großen Kuchen Deutschland teil zu haben, die restlichen Staaten ebenfalls den Krieg an Deutschland, woraus sich die Zahl von 51 ergibt.

Somit hält nur noch mit Reichsdeutschland der II. Weltkrieg an. Diese, seither auf deutschem Boden zwar schlummernde, Situation wird auch aus dem Folgenden ersichtlich:

Die UNO wurde bekanntlich während des II. WK - Gründungsvorarbeiten liefen schon seit dem 1.11.1943 - als eine Allianz demokratischer Staaten einschließlich der kommunistischen gegen das Deutsche Reich und seine Verbündeten gegründet. In der Charta (= Urkunde, Vertrag) der Vereinten Nationen (UNO) wurde festgelegt, daß die Staaten, welche im II. W.K. gegen die Alliierten standen, also die Achsen-Mächte, als sogenannte 'Feindstaaten' von der UNO ausgeschlossen bleiben und sich auch nicht auf die UNO-Charta berufen dürfen. Es sind im wesentlichen die Artikel 53 und 107, die sogenannten Feindstaatenklauseln der UNO-Charta, die jedem der Alliierten Staaten 'Durchsetzungsmaßnahmen' gegen ihre ehemaligen Feinde bis heute gestatten. Das heißt, jeder der am Krieg gegen Deutschland beteiligten Staaten kann jederzeit kriegerische Maßnahmen nach seinem Gutdünken sofort wieder aufleben lassen, ohne dadurch die UNO-Charta, sowie die am 10.12.1948 erlassenen 'Menschenrechte' der UNO zu verletzen. Das heißt, Deutschland und das deutsche Staatsvolk bleiben von den Menschenrechten ausgeschlossen aufgrund des noch nicht beendeten Kriegszustandes. Das wurde erneut sichtbar, als die von den Besatzern geschaffenen Staaten BRD

und DDR am 18. Sept. 1973 in die UNO aufgenommen wurden. Das alleine ist ein Besatzungs- und Willkürakt für sich. Vor dieser UNO-Aufnahme mußten beide 'Staaten' den weiteren Fortbestand der Feindstaatenklauseln, also die Artikel 53 und 107, ausdrücklich und schriftlich anerkennen.

Also Aufnahme in die UNO ja, aber unter sklavischen, untergeordneten Bedingungen, als Besetzte, als Entrechtete. Beide von den Besatzern geschaffenen Teilstaat-Provisorien mit äußerst beschränkter Souveränität stehen nunmehr auch als UNO-Mitgliedstaaten ganz offensichtlich auf der Seite der alliierten Feinde Deutschlands und so benehmen sich diese auch seit Jahrzehnten gegen das deutsche Staatsvolk. Frage uns nur keiner, welche der zugelassenen Besatzungs- und Erfüllungs-Parteien er denn wählen soll! In einer solchen eindeutigen Besatzungslage kann nur jeder Deutsche seine Feinde wählen! Wobei man immer wieder den Eindruck hat, daß diese sich antideutsch gebärdenden Parteien noch besser, noch intensiver, noch perfekter als unsere eigentlichen Feinde selbst, die Hetze und Verleumdung gegen das rechtmäßige, legale Deutsche Reich und gegen jeden Deutschen betreiben, der sich das Rückgrad bewahrt hat und es 'wagt' auf deutschem Boden auch heute noch deutsche Interessen zu vertreten.

Da die anderen Achsen-Mächte schon 1947 bzw. 1951 ihre Friedensverträge erhielten und auch später unter die Fittiche der UNO geschlüpft sind - allerdings ohne auf erniedrigende Weise 'Feindstaatenklauseln' gegen sich selbst unterschreiben zu müssen wie die BRD u. DDR - deshalb hält der II. W.K. nur noch mit dem Deutschen Reich an.

Auch die von den 'Siegern' geschaffene 'Republik Österreich', die völkerrechtlich nach wie vor ein Bestandteil des Deutschen Reiches ist, wurde am 14.12.1955 in die UNO aufgenommen. Aber diese UNO-Beitritte der BRD, der DDR und der Republik Österreich sind selbstverständlich rechtswidrig und auch viele ihrer Gesetze und internationalen Verträge und Abkommen, die sie geschaffen und unterzeichnet haben, eben weil das Deutsche Reich juristisch und völkerrechtlich noch besteht und weil sich das Reich noch im Kriegszustand mit den Alliierten und den UNO-Staaten befindet.

Hinzu kommt, kein auf deutscher Seite kämpfendes Land erlebte solch eine Propaganda- und Greuel-Hetze wie Deutschland seit 1945. Wird nach jedem Krieg recht bald vergeben und vergessen, steigert sich gegen Reichsdeutschland der gesteuerte Weltmedien-Haß und die phantastischen, an den Haaren herbeigezogenen Anschuldigungen von Jahrzehnt zu Jahrzehnt und erreichten erst jüngst absolute Höhepunkte, die ihresgleichen suchen in der Weltgeschichte.

Dieser extrem lang anhaltende Kriegszustand und dieser übersteigerte Haß, ausschließlich im Fall Deutschland, hat ernste und tiefliegende Gründe, die der gesamten Weltöffentlichkeit seit vier Jahrzehnten verschwiegen werden!!

Die sehr schwer zu erfassende Wahrheit sei hier vorweggenommen und ist folgende: Die Alliierten haben 1945 nur einen Pyrrhus-Sieg (Schein-Sieg) über Deutschland errungen und sind heute von einem Endsieg weiter entfernt als in den 40er und 50er Jahren.

Warum?

Der verheißene Deutsche Endsieg

> Es ist das Schicksal jeder Wahrheit,
> vor ihrer Anerkennung ein Gegenstand
> des Lächelns zu sein.
>
> Albert Schweitzer

Schon sehr lange vor Beginn des GROSSEN KRIEGES sind in Deutschland, völlig abgesondert und verschwiegen, Forschungen begonnen worden, die dann während der Kriegsjahre zu revolutionären Flug- und Waffen-technologien geführt haben. In den letzten Kriegsmonaten wurde nicht nur vermehrt von 'Wunderwaffen' gemunkelt, sondern auch von der Führung als bald einsatzfähig angekündigt. Vielfach erprobt und nachweislich auch geflogen, sind diese nur ganz vereinzelt zum Einsatz an den Fronten gekommen. Deutschland wurde von den Feinden überrollt, die Deutsche Wehrmacht kapituliert am 8. Mai 45 und jeder glaubte nun, der Krieg ist endgültig verloren. War er wirklich verloren?

Ab jetzt kontrolliert der Feind die Medien in Besatzungsdeutschland und selbstverständlich in allen anderen über 50 alliierten Staaten. Das schier Unfaßbare, das erst in aller Stille vorbereitet, aber nach 1945 dem Feind global sichtbar wurde, wird ab nun nicht nur dem Deutschen Volk, sondern vor der gesamten Weltöffentlichkeit entweder ganz geheimgehalten, oder abgelenkt und mehr oder weniger entstellt dargeboten. Wodurch die Zusammenhänge völlig verwischen.

Aus ablenkenden Gründen wurde uns nun von den Medien weisgemacht, diese 'Wunderwaffen' seien nichts anderes als die V-1 und die V-2 gewesen. Was aber gar nicht sein konnte, denn diese Raketengeschosse waren schon im Einsatz bevor man die Wunderwaffen ankündigte. Für diese Irreführung mußten die Besatzungsmedien gute Gründe haben.

Weder die deutsche Generalität (da stark von Verrätern durchsetzt), noch die im Kriegseinsatz stehenden höheren Dienstgrade und schon gar nicht der an vorderster Front für sein Vaterland tapfer kämpfende Deutsche Soldat haben damals näheres, wenn überhaupt etwas von diesen geheimen Entwicklungen gewußt (eben um Verrat auszuschließen), von denen hier nun gesprochen werden soll und - weil heute, 40 Jahre später vieles bekannt geworden ist - auch gesprochen werden kann.

Krieg ist immer ein die Aufmerksamkeit aller auf sich lenkendes, spektakuläres Geschehen. Um so leichter lassen sich in solchen Zeiten abgelenkter Aufmerksamkeit langfristig angelegte, geheime Projekte durchführen; zudem

unter der Order: 'Höchste Geheimhaltung' vortrefflich verbergen.

Verschiedene Personen in höheren Dienststellen des Reiches oder bei Sondereinheiten tätig, haben hier und da Einzelheiten der geheimen Entwicklungen und der weltweit angelegten Planungen und angelaufenen überseeischen Aktivitäten mitbekommen, obwohl sie an den Geheimprojekten nicht beteiligt waren und sich aus diesen Vorgängen noch keinen Reim machen konnten. Noch weniger konnten sie damals schon den dahinter stehenden genialen Gesamtplan erfassen. Dennoch konnten in den Jahrzehnten nach 1945 diese Mosaiksteine allmählich zu einem Gesamtbild zusammengefügt werden. Noch genährt durch spektakuläre Pressemeldungen des Jahres 1946 über Geister-Flugobjekte am skandinavischen Himmel und ab 1947 weltweit mit steigender Tendenz über 'Fliegende Untertassen', die später, zur besseren Ablenkung, in 'UFOs' umgetauft wurden, konnte recht bald der Zusammenhang zwischen den deutschen Entwicklungen vor 1945 und den sensationellen Himmelserscheinungen nach 1945 logisch hergestellt werden. In kleinen deutschgebliebenen Kreisen ging nun mehr und mehr ein die Runde machendes Raunen um: Es geht noch weiter! Deutschland ist noch nicht am Ende!

Auch die alliierten Feinde waren sehr schnell nach der Besetzung Deutschlands hellhörig geworden. Durch pausenlose Verhöre (z.B. mit Otto Skorzeny, der immer wieder gefragt wurde: 'Wo haben Sie Hitler versteckt'), teils mit Folter verbunden, durch ins Leben gerufene jüd.-alliierte Sonderkommissionen zur Erforschung deutscher Geheim-Entwicklungen usw., waren auch diese noch schneller zu ernüchternden Erkenntnissen gekommen. Je mehr und je länger diese sich von der Welt als 'Sieger' feiern ließen, um so mehr erahnten und spürten sie, daß es lediglich vorweggenommene Lorbeeren waren, die ihnen letztlich vielleicht doch nicht zustanden. Immer wieder neu hinzukommende Erkenntnisse ließen die Befürchtung zur Wahrheit werden, daß eine vermutlich aus vielen Hunderttausend Getreuen, nebst Frauen und Kindern, bestehende deutsche Elite mit den Deutschen Wunderwaffen und neuesten revolutionären Technologien, in den letzten Kriegsjahren einen allerletzten Ausweg aus der immer enger werdenden Schlinge großer feindlicher Übermacht - noch begünstigt durch den deutschen Verrat - gefunden hatte, um von rechtzeitig angekauften, entlegenen, geheimen Sperrgebieten in Übersee, mit teils riesigem Ausmaß, einen neuen Anfang vorzubereiten. Mit dem brennenden Wunsch im Herzen, das deutsche Mutterland nicht für ewig unter der Knute des Feindes zu belassen.

Nach dem verlorenen I. Weltkrieg mußte sich Deutschland klar darüber sein, daß nach einem II. W. K., der uns schon lange angedroht war - sollte er abermals verloren werden - der Feind noch härtere Bandagen anlegen und uns die Ketten so schmieden würde, daß diese mit dem Versailler Vertrag nicht mehr vergleichbar sind. Und so kam es auch. Die Reparationszahlungen

wie sie uns damals aufgebürdet wurden, werden heute ebenfalls, nur in etwas anderer Form, herausgepreßt. Neu hinzu trat die totale Besetzung Deutschlands, die jede Möglichkeit einer Befreiung von innen heraus unmöglich macht und daher von vornherein auszuschließen ist.

Wenn immer wieder Eiferer in der jetzigen Besatzungs-Ära auftreten, sei es als Gruppen- oder Partei-Führer, die dem Volk glauben machen möchten, sie würden den Durchbruch, die Erneuerung und Befreiung Deutschlands von Innen heraus in die Tat umsetzen, so sind es Illusionisten, die sich mit Fragen der Macht und militärischer Stärke offenbar nie beschäftigt haben.

Als wenn die geschlossene alliierte Macht mit ihren stationierten Besatzungstruppen, ausgerüstet mit bakteriologischen, atomaren und chemischen Kampfmitteln, zusehen würde, wie eine finanz- und machtlose, kleine, deutschgesinnte Opposition, von innen heraus, ihr die gut angekettete, milchgebende Kuh Deutschland aus den Händen nimmt, die Ketten löst und Deutschland von Fremdtruppen befreit.
Nein, Macht kann nur durch Macht gebrochen werden!

Ebensowenig wie in der heutigen Situation eine Bismarck'sche Politik zum Erfolg führt, wird auch der Weg über eine Partei, den Adolf Hitler mit Erfolg ging, nicht mehr möglich sein, denn jede veränderte politische Lage erfordert eine der jeweiligen Situation angepaßte Strategie.

All das hat die deutsche Führung sehr früh vorausgesehen und hat zukunfts- und verantwortungsbewußt gehandelt, als sie teils schon vor, vor allem aber während des Krieges begann, neben dem eigentlichen Krieg, möglichst unbemerkt vom Großen Verrat, einen zweiten Machtapparat aufzubauen. Vom menschlichen Potential her zwar kleiner, aber elitärer, und waffentechnisch wohl kaum mehr schlagbar.

Reichsdeutschland hatte von Anbeginn auf 'Sieg' gesetzt:

> 'Ich habe den Kampf gewählt, habe mich ihm verpflichtet
> bleibe ihm treu, bis mich die Erde deckt.
> Daß sie meine Freunde töten, ist möglich.
> Daß sie mich töten, ist auch möglich,
> daß wir kapitulieren: niemals, niemals, niemals!'

Adolf Hitler in Dresden, am 3.4.1932

Bei dem dahinterstehenden sprichwörtlich gewordenen 'EISERNEN WILLEN' des Führers, muß es als selbstverständlich angesehen werden, daß man eine verlorene Schlacht - die jeder Feldherr einzukalkulieren hat - nicht als das Ende der eigenen Ziele und Bestrebungen betrachtete.

Großadmiral Dönitz hat 1943 in einer Rede geäußert:

> 'Die deutsche U-Bootflotte ist stolz, ein irdisches Paradies, eine uneinnehmbare Festung für den Führer gebaut zu haben, irgendwo in der Welt.' [12 13]

Ein Satz, der heute mehr aufhorchen läßt als damals. Und der gleiche Dönitz hat im Oktober 1944 vor Marinekadetten in Laboe bei Kiel erklärt:

> 'Die deutsche Kriegsmarine hat in der Zukunft noch eine besondere Aufgabe zu erfüllen ... Die deutsche Kriegsmarine kennt alle Schlupfwinkel der Meere und es wird ihr ein leichtes sein, den Führer im äußersten Notfall dorthin zu bringen, wo er in aller Ruhe seine letzten Vorbereitungen treffen kann.' [11]

In voller Kenntnis der abseits und insgeheim geschaffenen überlegenen, neuartigen, militärischen Machtmittel, konnte der Führer in seiner letzten, in Deutschland gehaltenen, öffentlichen Rede, die damals nur von Wenigen verstanden worden ist und stellenweise nur vorsichtige Andeutungen enthielt, wissend und vorausschauend den Endsieg verkünden:

> 'Wie schwer auch die Krise im Augenblick sein mag, sie wird durch unseren unabänderlichen Willen, durch unsere Opferbereitschaft und durch unsere Fähigkeiten **am Ende** trotzdem gemeistert werden. Wir werden auch diese Not überstehen. Es wird auch in diesem Kampf nicht Innerasien siegen, sondern Europa - und an der Spitze jene Nation, die seit eineinhalbtausend Jahren Europa als Vormacht gegen den Osten vertreten hat und in alle Zukunft vertreten wird: U n s e r G r o ß d e u t s c h e s R e i c h , d i e d e u t s c h e N a t i o n !'
> Schlußsatz seiner legendären Rede vom 30.1.1945. [14]

Auch in seiner nur noch vorgelesenen Rede vom 24.2.1945 lautet der Schlußsatz ähnlich:

> 'Meine Parteigenossen, vor 25 Jahren verkündete ich den Sieg der Bewegung! Heute prophezeie ich - wie immer, durchdrungen vom Glauben an unser Volk - **am Ende** den Sieg des Deutschen Reiches!' [14]

Diese, Hoffnungen weckenden, Worte zu einer Zeit, als der einfachste Landser die deutsche Niederlage erkennen konnte. Die gegnerischen Medien haben nach 1945 immer wieder den Deutschen klar zu machen versucht, diese 'Führer-Endsieg-Prophezeiungen' seien nichts weitet als billige Durchhalteparolen gewesen. Aber das waren sie nicht und die Alliierten haben nach 1945 diese Sätze ernster genommen und auch nehmen müssen als das ganze Deutsche Volk.

Wenn von der Reichsregierung Anfang Mai 1945 der Tod des Führers im Bunker verkündet wurde, so mag das vielleicht noch der ersten Irreführung der heranstürmenden Feinde oder zur Vernebelung der Absetzungs-Manöver gedient haben. Wenn aber gewisse nationale Buchautoren und gewisse 'national' aufgemachte Zeitungen (die pro Besatzungs-Amerika schreiben und vor den Wahlen zur Wahl der Besatzungsparteien aufrufen!) durch stete Wiederholungen, also fast gehirnwäscheartig den 'Führertod im Bunker', das 'Ende in Berlin' oder '1945 war alles zu Ende' und ähnliche reichsdeutsche

Untergangs-Parolen nun seit Jahrzehnten wiederholen, so dient das lange nicht mehr der Feindablenkung, sondern der heutigen Irreführung des deutschen Volkes. Zur Erleichterung des gesagten mag hieran die Führerworte 'Ich bin von Feinden umgeben' erinnert werden. Womit aber keineswegs gesagt sein soll, daß bald alles Verräter waren. Ganz gewiß nicht, aber ein Teil war eben doch einer internationalen Bruderkette eidlich verpflichtet, bei denen der nachfolgende Eid auf das REICH nur als Meineid zu betrachten ist, um Verrat und Spionage besser vertuschen zu können. Eben diese Kreise konnten dann ab 1945 ihre Geschichten unbehelligt, nicht verfolgt, sehr leicht feil halten. Das kam unseren Besatzern beim damals beginnenden Umerziehungsprozeß nur zu gute. Und diese falschen Geschichten geistern in unseren Köpfen herum, aber genau davon müssen wir uns frei machen, wenn wir die Wahrheit suchen und finden wollen.

Deutsche 'Wunderwaffen'-Entwicklungen vor 1945

Während der Kriegsjahre, teilweise auch schon früher, wurden östlich von Leipzig, südlich von Prag, wie auch im BMW-Werk in Prag, bei der Firma Kertl in Wien, im BMW-Werk in Breslau, in Mauthausen und sicher noch an anderen entlegenen, geheimgehaltenen Orten Forschungen und Experimente begonnen, die zu revolutionären Flugtechniken führten, die dann nachfolgend auch entwickelt, gebaut, im Flug erprobt und Flugscheiben oder Flugkreisel, aber auch V-7 genannt wurden.

In unserer blauen Schriftenreihe 'Geheime Wunderwaffen' Band I, II und III sind diese und andere deutsche Geheimentwicklungen näher beschrieben worden. Nur für neu hinzugekommene Leser soll hier eine zusammenfassende Kurzübersicht gegeben werden:

Der Leiter der Breslauer Entwicklungen, Dr.-Ing., Oberst Richard Miethe erprobte den Erstflug am 17. April 1944 und erreichte beim ersten Testflug eine Höhe von 20.803 Metern und beim zweiten Test seiner 'Vergeltungswaffe 7', wie er sie in seinem Bericht benannte, eine Höhe von 24.200 Metern. Flugkapitän Schriever und Habermohl starteten am 14. Febr. 1945 ihre erste 'Fliegende Scheibe' bei Prag und erreichten in kaum 3 Minuten eine Höhe von 12.400 Metern und schossen dann im Horizontalflug mit einer Geschwindigkeit von 2000 Stundenkilometern davon. Das zweite schon im Bau befindliche Projekt war schon für eine Geschwindigkeit von 4000 km/h ausgelegt.

In einer ganzen Anzahl von Zeitungs- und Illustrierten-Berichten der BRD zwischen 1950-56 wurden wir über diese deutschen Entwicklungen unterrichtet. Allerdings nicht um uns aufzuklären, sondern um uns in die Irre zu führen und der umlaufenden Mundpropaganda den Wind aus den Segeln zu nehmen, denn diese ganzen Berichte enden in der Regel mit der ablenkenden Aussage, diese 'ersten Versuche' seien entweder kurz vor Kriegsende von den

Deutschen selbst zerstört worden, oder aber den Amis oder Sowjets in die Hände gefallen. Was heute, 30 Jahre später, als offensichtlich falsch bezeichnet werden kann. Auch das vom Bundesministerium der Verteidigung, Bonn, herausgegebene 'Militärische Taschenlexikon' (K.H. Fuchs und F.W. Kölper, beide vom Ministerium; Athenäum Verlag, Bonn) Ausgabe 1958 und auch Ausgabe 1961, wie auch 'Das große Buch der Bundeswehr' (Hans von Cottberg, Verlag Ensslin & Laiblin, Reutlingen, 1970) bedienen sich dieser Selbstzerstörungs- und Feinderbeutungs-Theorie.

In Wahrheit wurden zwar diese Konstruktions- und Produktionsstätten deutscherseits vor Einmarsch der Feinde dem Erdboden gleich gemacht, aber die flugerprobten neuen 'Wunderwaffen' vertauschten ihren ehemals deutschen Standort, einschließlich einem Großteil der Ingenieure, Konstrukteure, Arbeiter, Frauen und Kinder, mit angekauften südamerikanischen und anderen überseeischen Stützpunkten und deutschen, geheimen Sperrgebieten. Die ersten Flugscheiben-Prototypen hatten 14,40 m, 42 m und 75 m Durchmesser und müssen späterhin, wenigstens teilweise, wesentlich größere Ausmaße angenommen haben, gemäß vieler 'UFO'-Berichte und Pressemeldungen, die uns heute als aus dem Weltraum, von anderen Sternen kommend, womöglich noch irreführend mit 'Grünen Männchen' bemannt, von den Medien dargeboten werden. Aber für die Ablenkungstheorie der Außerirdischen hat man bis heute noch keine Beweise vorlegen können, wogegen die deutsche Herkunft Schritt für Schritt und immer genauer belegbar wurde.

Eine weitere Geheimentwicklung war die Zündunterbrechung gegnerischer Motoren. Auch die 'Waffen-Revue' von Januar 1983 schrieb in einem mehrseitigen Bericht: 'Die geheimste Waffe des 2. Weltkriegs; Motorstoppmittel' z.B. über diese Entwicklungen. 'Todesstrahlen' oder Laser-Waffen ähnliche Strahlen sollten auf Entfernung hin die Luft ionisieren und die Zündungen von Motoren der z.B. in diesem Bereich befindlichen Flugzeuge oder Fahrzeuge unterbrechen. Weiterentwickelt konnte man dann späterhin auch elektrische und elektronische Anlagen und Geräte lahmlegen, ja sogar große Städte und noch größere Regionen oder ganze Staaten plötzlich in Dunkel tauchen. Verschiedene Stromausfälle großer Städte im Zusammenhang mit 'UFO'-Sichtungen sind mehrfach belegt.

Eine weitere seltsame Entwicklung waren die sogenannten Feuerbälle. Ferngesteuerte, unbemannte Apparate, gelb, rot, silbern oder grün leuchtende und lautlos fliegende Kugeln, die verschiedene Aufgaben erfüllen konnten. Größtenteils zur Einholung von Informationen konnten diese, manchmal wie

durchscheinend wirkenden Kugeln oder auch Diskusscheiben, ferngesteuert an gegnerische Objekte, z.B. Flugzeuge, herangeführt werden, konnten ab dann, vielleicht auf Wärme, Metall oder Geräusche reagierend, diese Feindflugzeuge hautnah und ab jetzt selbsttätig weiter verfolgen oder begleiten, ohne sich abschütteln zu lassen und brachten, nachdem sie, vielleicht per Funk, zurückbeordert wurden, Bild-, Funk-, Ton- und Radar-Informationen zur Aussendestelle zurück. Sie sind offensichtlich die beste Spionagemöglichkeit die es zur Zeit gibt, können Radar unterlaufen und gegnerische Funkstörungen verursachen.

Der im Anhang wiedergegebene Bericht aus der 'New York Times' vom 14. Dez. 1944 zeigt, daß diese Feuerkugeln schon vor 1945 voll einsatzfähig waren. Die Pressemeldung macht aber zusätzlich deutlich, daß die Alliierten die Geheimhaltung der deutschen Wunderwaffen vor 1945 noch nicht so für nötig erachteten wie nach 1945.

Diese anfänglich etwa ½ - 1 ½ m im Durchmesser großen, später teilweise bis auf wenige Zentimeter verfeinerten Feuerbälle wurden im Luftwaffen-experimentierzentrum nahe Oberammergau, in den Flugzeugwerken in Wiener Neustadt, in der Flugfunkforschungsanstalt Oberpfaffenhofen (bei München) teils entwickelt, gebaut und eingesetzt und später beim Näherrücken der Sowjets von Wiener Neustadt in die Untergrundfabriken der Zeppelinwerke, in den Schwarzwald, verlegt, um dann im Zuge der totalen Feindbesetzung ganz von deutschem Boden zu verschwinden. Den Feinden sind auch diese Feuerballentwicklungen nicht in die Hände gefallen. Dafür wurden nach 1945 die Alliierten (anfänglich speziell die USA, jedenfalls nach den bekannt gewordenen Berichten) von diesen Dingern oftmals genervt, ohne daß man ihnen beikommen konnte.

Wenn diese Feuerkugeln, wie auch die deutschen Flugscheiben 1945 abrupt aus Deutschland verschwanden und die Alliierten nichts erbeuten konnten, aber ab 1947 in steigendem Maße als 'Fliegende Untertassen' und Feuerbälle (Foo-Fighter), später allgemein und insgesamt als 'UFOs' bezeichnet, weltweit beobachtet wurden, wo sind sie dann geblieben und von wo operieren diese seither?

Die große Absetzung zu überseeischen deutschen Sperrgebieten

Während der Kriegsjahre wurde allmählich ein 'geheimes Reichsvermögen' angelegt. Ein Teil dieses in die Milliarden gehenden Vermögens wurde beispielsweise auf südamerikanische Konten transferiert und große Summen z.B. auf den Namen der argent. Schauspielerin Evita Duarte, der späteren Eva Peron und Frau des argentinischen Staatspräsidenten Juan Peron, eingezahlt.

Dieses geheime Reichsvermögen diente unter anderem dazu, in entlegenen

Gegenden Südamerikas große Ländereien und Haziendas aufzukaufen, um große zusammenhängende, von der Außenwelt völlig abgeschirmte Sperrgebiete zu schaffen. Die große Mailänder Tageszeitung 'Corriera dell Sera' z.B. berichtete im Februar 1984, daß Reichsdeutschland in verschiedenen südamerikanischen Ländern über 22 Sperrgebiete verfüge, die meist offiziell unter der Deckbezeichnung 'Estancia' (Farm oder Gut) geführt werden. Viele dieser 'Estancias' sind für europäische Begriffe riesig.

Eine namhafte deutsche Industriellenfamilie stellte schon in den dreißiger Jahren im Norden Argentiniens einen riesigen Grundbesitz von 800.000 Morgen, also 200.000 ha, dem Reich zur Verfügung. [15] Solche Gebiete werden zur Tarnung meist unter dem Namen von Privatpersonen geführt.

Die 'Police Gazette', New York, USA, berichtete im Mai 1964, daß die Reichsdeutschen im Süden Argentiniens über ein nicht zugängliches Sperrgebiet von 10.000 Quadratmeilen, also 25.900 Quadratkilometern, Größe verfügen (Größenvergleich: die Schweiz hat 41.288 qkm). Der erste Teil des Berichtes aus der Police Gazette ist hier im Original wieder gegeben. Die deutsche Übersetzung des gesamten Berichtes findet der Leser in Teil III unserer diesbezüglichen Schriftenreihe 'Geheime Wunderwaffen'.

Gelegentlich haben auch einige BRD Presseorgane 'Die Welt', 'Der Stern' usw. allerdings in der üblichen haßtriefenden Weise, mit Überschriften wie 'Folterlager der Deutschen', über diese Sperrgebiete berichtet, aber so, daß daraus die Gesamtzusammenhänge nicht ersichtlich wurden.

'Das Kleine Blatt', Wien, berichtete schon 1957 in einem längeren Artikel unter dem Titel 'Wir suchen die weißte Stadt' von einem deutschen Militärgebiet in einem Gebirgsmassiv in der Sahara, Afrika. Dem gemäß haben 1943 ca. 10.000 deutsche Soldaten des Rommel-Afrika-Korps einen Großteil dieses Gebirgsmassivs, unter Einbeziehung des natürlich vorhandenen Höhlensystems, festungsartig ausgebaut und sich dort eingerichtet. Franz., amerik. und sowjetische Spionagetrupps, die mehrfach versuchten sich Zugang zu verschaffen um mehr darüber in Erfahrung zu bringen, scheiterten jedesmal.

In den letzten Kriegsjahren fanden großangelegte, geheime Absetzungsmanöver zu diesen, von Spezialtrupps vorbereiteten, deutschen Sperrgebieten in entlegenen Teilen der Welt statt. Mit Flugzeugen oder LKWs bis Italien, Spanien oder Dänemark, Schweden und ab da mit Schiffen, meist U-Booten, teilweise auch mit den neuen Flugscheiben wurden Spezialtrupps, Wissenschaftler, Soldaten, Ingenieure, Marineleute, Techniker usw. und wie schon gesagt größtenteils mit ihren Familien von Deutschland zu diesen Gebieten verbracht.

Besatzungsoffiziell wird uns immer wieder erklärt, der Verbleib sämtlicher

deutscher II. W.K. U-Boote sei bekannt und nachzuweisen, die versenkten, sowohl wie die den Alliierten in die Hände gefallenen. Auch das scheint wieder nur der Ablenkung zu dienen, denn allein schon nach der offiziellen Marine- und U-Boot-Literatur fehlen mysteriöser Weise einige hundert U-Boote. Speziell verweisen wir in diesem Zusammenhang auf das im J. F. Lehmanns Verlag, München, 1968 erschienene Buch von Bodo Herzog: '60 Jahre Deutsche U-Boote 1906-1966'. Hinter vielen Booten mit genauen Abnehmedaten, selbst bei damals noch im Bau befindlichen, nicht fertigen Booten steht der lapidare Satz: 'Verbleib zur Zeit noch nicht geklärt' und das im Jahr der Buchausgabe, also 1968! Eine auszugsweise Wiedergabe in Faksimile aus diesem Buch findet der Leser in unserer in Kürze erscheinenden neuen 'Sonderstudie' über höchstwahrscheinlich deutsche, aber offiziell als 'Geister-U-Boote' oder 'U-Boote unbekannter Nationalität' bezeichneten Boote und Vorkommnisse in allen Weltmeeren seit 1945.

Über organisierte Fluchtwege und vermittelst organisierter Fluchthilfeorganisationen sind noch über Jahre nach 1945 Deutsche beiderlei Geschlechts in die überseeischen Gebiete nachgezogen worden. [16] [17]

Bis weit in die 50er Jahre hinein bestand der sogenannte 'Römische Weg'. Über die Alpen, mit geheimen Anlaufstellen in Mailand und in der Nähe Roms, wurden weit über 50.000 absetzbereite Deutsche teils in einige arabische und nordafrikanische Länder oder über Tanger (Nordafrika) nach Südamerika geschleust. Über diesen Absetzungsweg berichtet Werner Brokdorf ausführlich in seinem Buch: 'Flucht vor Nürnberg; Pläne und Organisation der Fluchtwege der NS-Prominenz im Römischen Weg', Welsermühl-Verlag, Wels bei München, 1969. Über Spanien auf dem Land- oder Luftweg zu südspanischen Häfen wie z.B. Cadiz an der Atlantikküste, von dort nach Südamerika, gab es einen Weg ebenso wie von Bremen aus, die ABC-Route nach Argentinien und Chile. In der Nr. 9/1986 berichtet 'Der Stern' in einem zweiseitigen, gehässigen Bericht 'Der große Abgang', über eine sogenannte 'Fluchtroute Nord' und fußt dabei auf ein vom dänischen Widerstand 1985 herausgebrachtes Buch 'Flugtrute Nord' (in dänisch). Von Dänemark über Kopenhagen nach Hälsingborg, Schweden, weiter nach San Sebastian in Spanien und von dort nach Buenos Aires, Argentinien, ging ein Weg, gemäß 'Stern'-Bericht. Leicht zu benutzen war auch die Route Stockholm-Genf-Buenos Aires, innerhalb der Fluchtroute Nord. Staatschef Peron hatte eigens seinen Sonderbeauftragten Konsul Carlos Pineyro nach Skandinavien gesandt, wo dieser schon im Juli/August 1945 ein komplettes Fluchthelfernetz in Dänemark, Schweden und Norwegen aufbaute. Auch der deutsche Flugzeugkonstrukteur Professor Kurt Tank kam auf diese Weise als Prof. K. Matthis nach Argentinien. Für die Fluchthilfe wurden 1945 noch die Wehrmachtslazarette in Dänemark benutzt, wie z.B. das von SS-Prof. Werner Heyde geleitete SS-Lazarett im königlichen Sommerschloß in Grasten. Soweit der 'Stern'-Bericht.

Nicht alle kamen in die Sperrgebiete, viele wurden vermutlich nicht aufgenommen, andere gingen von vornherein in Südamerika ihre eigenen Wege, oder waren bzw. sind außerhalb nur indirekt für die Vorbereitung eines kommenden neuen Reiches tätig.

Allein über Dänemark hatte Peron damals 15.000 Blanco-Pässe den Deutschen zur Verfügung gestellt und wie uns von einer Angestellten aus dem Reichssicherheitshauptamt - ihre Abteilung war wegen der vielen Bombenangriffe vor Kriegsende von Berlin nach Kopenhagen verlegt worden - mitteilte, war es noch ein gewohntes Stadtbild von Kopenhagen, bis Anfang Mai 1945 deutsche Jungs (der NAPOLA) und deutsche Mädels (vom BDM) in Kolonnen und mit deutschen Liedern auf den Lippen, singend durch die Straßen ziehen zu sehen. Aber von einem Tag zum anderen waren sie alle verschwunden und es ging nun das Gerücht um, oder ist ablenkend ausgestreut worden: die Sowjets haben diese deutschen Kinder alle verschleppt. Aber die Sowjets sind gar nicht in Dänemark gewesen.

Die geheimnisvollsten, vielleicht auch die bedeutungsschwersten Stützpunkte befinden sich in den kältesten und unzugänglichsten Zonen der Erde. Im Nord- und Südpolarbereich. Während wir über arktische Stützpunkte die bestanden oder noch bestehen, nur sehr spärliche Hinweise besitzen, können wir über Zusammenhänge im deutschen Hoheitsgebiet 'Neu Schwabenland' in der Antarktis, weit mehr aussagen:

Neuschwabenland deutsches Land

Noch vor Kriegsausbruch 1938/39 entsandte das Deutsche Reich mit dem Forschungsschiff und Flugzeugträger 'Schwabenland' unter Leitung von Kapitän Alfred Ritscher eine deutsche Expedition in die Antarktis, ins Königin-Maud-Land. Mit 11.000 Luftbildaufnahmen wurde ein Gebiet von 350.000 qkm genauestens luftbildtechnisch vermessen - damals eine neue Errungenschaft - sowie Foto- und Sonderflüge von 16.000 km innerhalb des 600.000 qkm großen Gebietes, ab jetzt Neuschwabenland genannt, durchgeführt; Reichsfahnen wurden teils abgeworfen, teils aufgepflanzt. Deutschland erklärte dieses 600.000 qkm große Gebiet nun zum offiziellen reichsdeutschen Hoheitsgebiet. Es entspricht in etwa der Größe des Deutschen Reiches vor Kriegsausbruch. [18]

Daß dieser Sachverhalt in Deutschland, selbst heute noch, so wenig bekannt ist, liegt teils daran, daß von der Reichsregierung nicht sonderlich darauf hingewiesen wurde - vielleicht unter dem Gesichtspunkt eines bald zu errichtenden geheimen Stützpunktes - teils auch, weil nach 1945 folgendes Besatzungsverbot bestand: "In Polargebieten sind deutsche Landansprüche nicht zu kennzeichnen, z.B. Neues Schwabenland in der Antarktis." Aus dem Bericht:

'Was ist auf deutschen Landkarten erlaubt?', aus Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Essen, 23.6.1950.

Der deutsche Ministerialdirektor H. Wohlthat schrieb zur deutschen Ritscherexpedition 1938/39 und zu den Hoheitsrechten in der Antarktis schon 1942 folgendes:

> "Nach den herrschenden Grundsätzen des allgemeinen Völkerrechts ist die Voraussetzung für den völkerrechtlich gültigen Erwerb von herrenlosem Land der Wille zur Okkupation, d.h. zur Besetzung des Landes, und die **dauernde Ausübung der Verwaltung und Herrschaft**. Diese Voraussetzungen fehlen bei den unbewohnten Küsten und Gebieten der Antarktis. Die Sektorentheorie, auf die sich einige Nationen zur Begründung von Hoheitsrechten berufen haben, ist von Deutschland nicht anerkannt worden.
>
> Zweifellos liegen in der Antarktis besondere Verhältnisse vor, die die Anwendung des Völkerrechts zu einer interessanten Aufgabe machen. Aus der Veröffentlichung dieses Expeditionswerkes ergibt sich, daß keine der Nationen, die hoheitsrechtliche Ansprüche in der Antarktis erheben, auch nur annähernd über Kartenmaterial von dem Umfang und der Genauigkeit verfügen wie Deutschland." [19]

Kapitän Ritscher schrieb 1942:

> "Durch die Erkundung und Kartierung sowie die Abgrenzung und **Besitznahmehandlungen in Neu Schwabenland** hat Deutschland völkerrechtlich den **ersten Schritt zur Besitzergreifung dieses Gebietes getan**." [20]

Aus den beiden obigen Ausführungen von Wohlthat und Ritscher geht unzweifelhaft hervor, daß Deutschland ab 1938/39 nicht nur die 'Besitznahme-handlung' in Neuschwabenland vorgenommen hat, sondern Zug um Zug auch danach 'die dauernde Ausübung der Verwaltung und Herrschaft'.

Bei vollständiger Besetzung Deutschlands wäre völkerrechtlich 1945 das Deutsche Reich untergegangen. Da aber Neuschwabenland schon vor Kriegsbeginn Teil des Deutschen Reiches war, hat mit der Besetzung des deutschen Mutterlandes nur eine Teilbesetzung stattgefunden. Meines Erachtens dürfte in dieser Tatsache der wesentlichste Beweg- und Rechtsgrund für das Karlsruher Urteil vom 31.7.1973 zu finden sein.

Schon 1940 wurde eine britische Marineoperation unter Leitung von Kapitän O'Connor in den antarktischen Gewässern durchgeführt. Grund: 'Suche nach geheimen deutschen Stützpunkten'. [21]

Im März 1941 starteten die Briten eine Marine-Operation mit dem Kreuzer 'Queen of Bermuda', Kapt. Peachey, mit dem Ziel, die eigenen Tankanlagen auf der Deceptions-Insel vor der Antarktis zu zerstören, um deren Gebrauch durch feindliche Schiffe zu verhindern. [21]

Ebenfalls auf der Suche nach deutschen Stützpunkten startete im Nov. 1941 eine australische Marine-Einheit in die antarkt. Gewässer mit dem Kreuzer 'Australia'. [21]

Diese fieberhafte Suche nach deutschen Stützpunkten im antarktischen Bereich wird besonders nach 1945 bis in die 50er, 60er und 70er Jahre hinein von fast allen Alliierten Staaten betrieben und nimmt zeitweilig hysterische Züge an. Nach 1945 werden allerdings aus Gründen der Geheimhaltung diese Vorhaben unter dem Deckmäntelchen wissenschaftlicher Forschungen betrieben, wie z.B. auch im 'Geophysikalischen Jahr' 1957/58 in dem 11 Staaten 33 Beobachtungsstationen allein in der Antarktis errichteten. Selbstverständlich wurden dabei auch umfangreiche Forschungen betrieben, aber im wesentlichen ging es auch darum, den Gegner zu lokalisieren und zu beobachten.

Angriffsversuch gegen Neuschwabenland

Obwohl die Alliierten 1945 das deutsche Mutterland überrollt und vollständig besetzt hatten, verdichtete sich die anfängliche Ahnung sehr bald zur Gewißheit, daß ihnen die deutsche Elite mit U-Booten, den Wunderwaffen und anderen neuesten Entwicklungen durch die Maschen entschlüpft war.

Man erinnerte sich sehr schnell wieder der deutschen Antarktis-Expedition 1938/39 und des danach zum Hoheitsgebiet erklärten Neuschwabenland, sowie der deutschen Aktivitäten in den südpolaren Gewässern während der Kriegsjahre. Umgehend wurde eine militärische Aktion in die Antarktis geplant und übereilt 13 Kriegsschiffe mit über 4000 Soldaten und Proviant für 18 Monate zusammengestellt. Unter dem Kommando von Polarforscher und US-Admiral R. Byrd auf seinem Führungsgeleitschiff 'Mount Olympus', standen 2 Eisbrecher, ein U-Boot, 2 Zerstörer, ein Flugzeugträger, 200 Flugzeuge und anderes mehr. Vor der Öffentlichkeit harmlos als 'Expedition' bezeichnet, stach dieser Flottenverband am 2.12.1946 von Norfolk aus in See und erreichte die südpolaren Gewässer am 27.1.1947. Kurz vor dem Aufbruch erklärte Byrd doch noch: "Meine Expedition hat militärischen Charakter". Am 26.12.1946 wurde in England bekannt gegeben, daß eine engl./norwegische Flotte in den antarktischen Gewässern zur Unterstützung Byrd's zur Verfügung stehe. Weitere acht Nationen einschließlich der Sowjets waren zur gleichen Zeit dort unten; angeblich mit 'Klimastudien und Wetterfragen' beschäftigt. So wird auch die Byrd-Aussage von der geplanten 'Einkreisung eines Kontinents' verständlich. Am 13. Febr. 1947 fanden dann, nach anfänglichen Verzögerungen, Schwierigkeiten und Fehlstarts, die ersten Erkundungsflüge im Rahmen dieser 'Operation Highjump' (Hochsprung) statt.

Das Byrd eindeutig Feindberührung gehabt haben muß, geht nicht nur aus der Tatsache hervor, daß kurz darauf 4 Kampfflugzeuge spurlos verschwanden,

andere in einem plötzlich aufkommenden Nebel, einhergehend mit Heizungs- und Motorausfall, orientierungslos geworden, abstürzten und weitere 9 Flugzeuge unbrauchbar geworden in der Antarktis zurückgelassen werden mußten - woraufhin Byrd plötzlich und übereilt, fast fluchtartig, schon am 3. März 1947 diese teure und auf so lange Zeit geplante Operation abbrach - sondern vielmehr noch aus seinen gewonnenen Erkenntnissen, die er, sich noch in den antarkt. Gewässern aufhaltend, gegenüber den an Bord befindlichen, zugelassenen Pressevertretern Tags darauf am 4.3., abgab. Diese Erklärung, die im gesamten europäischen und nordamerik. Bereich unterdrückt wurde und eigentlich nur aus der größten südamerikanischen Zeitung 'El Mercurio', Santiago de Chile, 5. März 1947, bekannt geworden ist, hatte folgenden Inhalt, hier im Auszug:

> "Admiral Richard E. Byrd macht heute die Mitteilung, daß die Vereinigten Staaten notwendigerweise Schutzmaßnahmen ergreifen müßten gegen die Möglichkeit einer Invasion des Landes durch feindliche Flugzeuge, die aus dem Polargebiet kommen.
>
> Der Admiral sagte, 'daß er niemanden erschrecken wollte, doch die bittere Wirklichkeit sei die, daß im Falle eines neuen Krieges die Vereinigten Staaten von Fliegern angegriffen werden könnten, die in der Lage sind, von einem zum anderen Pol zu fliegen.' ... Der Admiral hob die Notwendigkeit hervor 'in Alarmzustand und Wachsamkeit entlang des gesamten Eisgürtels, der das letzte Bollwerk gegen eine Invasion sei', zu bleiben ..."

Diesen spanischen Originalbericht nebst vollständiger Übersetzung findet der Leser in Teil I unserer Buch-Serie 'Geheime Wunderwaffen'. In dieser Serie ist mit vielen Dokumenten belegt und wesentlich ausführlicher, dieser gesamte Sachverhalt dargelegt worden, über:

deutsche Flugscheiben und andere Geheimentwicklungen;
die deutsche Absetzung vor und nach 1945;
deutsche Sperrgebiete in aller Welt;
die Zusammenhänge in der Antarktis;
'UFO'-Sichtungen und -Aktivitäten nach 1945.

Die militärische und politische Führung der Alliierten hat jedenfalls diese eindringliche Warnung Byrds ernst genommen. Allein schon deshalb, weil sie mehr erfahren hat, als aus diesem Pressebericht hervor geht, in dem auch verschwiegen wird, wer diese feindlichen Flieger aus dem Polargebiet sind. Mit dieser Byrd-Expedition enden folglich auch die Angriffs- und Erkundungsversuche der Alliierten nicht.

Das US-Expeditionsschiff 'Atka' z.B. fuhr 1954/55 von Neuseeland kommend zum Ross-Meer, umrundete die halbe Antarktis bis zum Neuschwabenland-Gebiet, ganz offensichtlich auf der Suche nach den Deutschen und dem deutschen Stützpunkt dort, benannte noch nach ihrem Schiff Atka eine

dortige Bucht 'Atka-Bucht', um letztlich wieder in nördliche Richtung zu verschwinden.

Am 18.1.1956 schrieb das Magazin 'Der Spiegel' dazu:

> "Die angesehene amerikanische Zeitschrift 'Fortune' behauptete jedoch, die Expedition sei 'der nach Umfang und Dauer größte **Detektivjob**, der jemals unternommen wurde!' Das Blatt weist darauf hin, daß die 'Atka'-Reise auf Beschluß des Nationalen Sicherheitsrates - der höchsten und wichtigsten beratenden Körperschaft der US-Regierung - mit Unterstützung der Spionageabwehrorganisation CIA und der Atomenergiekommission durchgeführt wurde." "Die Antarktis ist wichtiger, als viele Leute glauben," erklärte Byrd. Soweit 'Der Spiegel'.

In der Antarktis wurden verschiedene warme Oasen entdeckt, die entweder auf warme Quellen oder sonstigen vulkanischen Einfluß zurückzuführen sind. Im deutschen Gebiet wurde 1938/39 die Schirrmacher Seenplatte mit 135 qkm Größe entdeckt. Diese warme Seenplatte, wie auch die nahe gelegenen Gebirge in Neu Schwabenland, z.B. das Wohlthat-Massiv, ebenso wie die Tatsache, daß sich auf dem antarktischen Festlandsockel 2000-4000 m mächtige Eisschichten auftürmen, lassen die Möglichkeiten für Stützpunkterrichtungen günstig erscheinen. Beispielsweise lassen sich unter diesen Eismassen, also auf dem Antarktisboden, riesige herausgeschmolzene Kuppeln, Höhlensysteme oder Werkhallen errichten, unbemerkt vor feindlicher Spionage. Ähnlichen Gedankengängen mögen die Alliierten, Amis wie Sowjets, nachgegangen sein, als sie - mehreren Zeitungsmeldungen zufolge - in den 50er Jahren die Möglichkeit erörterten, durch den Abwurf von Atombomben die mächtigen Eisschichten der Pole abzuschmelzen, unter dem tarnenden Vorwand die geologische Struktur besser erkennen zu können. In einem Zeitungsbericht vom 16.12.1955 'Kampf um den 6. Erdteil' heißt es:

> "Sowohl amerikanische Forscher - unter ihnen Admiral Byrd, der jetzt wieder die USA-Expedition leitet - wie auch sowjetische Wissenschaftler haben die Möglichkeit erwogen, durch Abwurf mehrerer Atom- oder H-Bomben die Temperatur am Südpol um einige Grade zu erhöhen, um dann einen besseren Einblick in die geologische Struktur zu gewinnen."

Wie aber aus der 'Polarforschung; Halbjahresschrift des Archivs für Polarforschung in Kiel', Band III, Jahrgänge 1951-55, S. 205, sowie der 'Geographischen Rundschau', Nr. 4, 1952, hervorgeht, hatten Wissenschaftler berechnet, daß allein zur Abschmelzung von Grönland über 10 Millionen Atombomben von der Stärke der Hiroshimabombe erforderlich seien und für die Antarktis noch weit mehr. Das heißt, daß die Amis und Sowjets nur ein punktmäßiges Abschmelzen in Erwägung gezogen haben konnten, höchstwahrscheinlich im Neu Schwabenland Gebiet. In der obigen Schrift 'Polarforschung' S. 321 heißt es: "Amerikanische Wissenschaftler haben vorgeschlagen, die Bouvet-Insel(zwischen Kapstadt, Südafrika und Neu-

Schwabenland gelegen) durch eine Atombombe vom Eise zu befreien." Zuzutrauen ist ihnen jedenfalls, daß diese verbrecherische Absicht als Vortest gedacht war. Aber die Reichsdeutsche Macht, die in den 50er Jahren schon flug- und waffentechnisch den Feinden haushoch überlegen war, hätte es niemals dazu kommen lassen.

Die 13 Staatsverträge der 13 Staaten, aus Angst vor Deutschland

Dafür, daß Byrd sich 1947 in der Antarktis genaueste Gewißheit über dortige reichsdeutsche Nachkriegsaktivitäten holen konnte und dafür, daß die Alliierten Byrds Warnung vor den Fliegern vom Pol ernst genommen haben und ferner überzeugt gewesen sein müssen, daß es nur deutsche Flieger sein konnten, haben wir einen weiteren Indizienbeweis.

Am 4. März 1947 gab Byrd, wie schon gesagt, seine Presseerklärung ab. Seine Vorgesetzten, die US-Regierung und sicher auch die anderen Alliierten wird er mit Sicherheit schon zuvor bei den jeweiligen Ereignissen laufend unterrichtet haben.

Jedenfalls ab diesem Tage wird die alliierte Diplomatie aktiv und zwar auf recht erstaunliche Weise. Eine Vorgehensweise, die ohne diese Vorereignisse völlig unlogisch wäre. Denn am 4. März 1947 beginnend, bis April 1949, schließen 13 europäische Staaten untereinander 13 'Bündnis- und Beistands-verträge gegen Deutschland'. Der Grundtenor dieser Verträge ist dem Sinn nach immer der gleiche:

> Untereinander militärischen und anderen Beistand zu leisten bei einer erneuten Aggression von deutscher Seite.

Versetzen wir uns aber gedanklich in die Situation Deutschlands in den Jahren 1947/48 zurück, so ergibt sich folgendes Bild:

Das gesamte deutsche Mutterland ist vom Feind vollständig besetzt; mehr als 10 Staaten haben ihre Besatzungstruppen stationiert; unter der deutschen Bevölkerung herrscht allgemeines Elend, Hungersnot wie auch Wohnungsnot; die deutschen Städte und die deutschen Industrieanlagen liegen in Schutt und Asche; die Demontage der noch verbliebenen Rest-Industrie läuft auf Hochtouren; ein ganz erheblicher Teil der Soldaten - vor allem die Elite und die SS - befindet sich noch in alliierter Gefangenschaft oder werden in den Gefangenenlagern grundlos erschossen oder bestialisch ermordet; weitere 10 Millionen Deutsche sind nachweislich bei Flucht und Vertreibung aus dem Osten entweder elendig umgekommen oder ebenfalls viehisch ermordet worden. Weitere zig Millionen erlagen schon zuvor dem engl./amerik. Bombenterror gegen die deutsche Zivilbevölkerung; von Verlustzahlen deutscher Soldaten während der Kriegshandlungen ganz zu schweigen; die Deutsche Wehrmacht ist seit 1945 vollständig aufgelöst. Das ist in etwa die Lage in den ersten Jahren nach 1945.

Demgemäß können die nachfolgenden Verträge unmöglich gegen dieses völlig ohnmächtige, machtlose und besetzte Deutschland gerichtet sein, sondern lediglich in Kenntnis um und mit Blickrichtung auf das 'Letzte Bataillon' Adolf Hitlers. Wie sagte doch der Führer in der Rede vom 24. Februar 1945, also 9 Wochen vor der völligen Besetzung Deutschlands?:

> "In diesem Krieg wird es weder Sieger noch Besiegte geben, sondern nur Tote und Überlebende, aber das letzte Bataillon, das wird ein Deutsches sein."

4.3.1947
Die in Deutschland als Besatzungsmächte fungierenden Staaten Frankreich und Großbritannien schließen (ausgerechnet) in Dünkirchen einen Bündnis- und Beistandsvertrag gegen Deutschland. Die Ratifizierung erfolgte am 18.7.47, der Austausch der Urkunden am 8.9.47 in London. Vertragsdauer 50 Jahre. Danach Fortdauer mit jährlicher Kündigung.

1947 März 04 – Bündnisvertrag von Dünkirchen

Partner und Unterzeichner
Frankreich (*G. Bidault*, *R. Massigli*) und Großbritannien (*E. Bevin*, *A. Duff Cooper*).

Zweck, Ziel, Absicht
Bündnis- und Beistandsvertrag, um „die herzliche Freundschaft und enge Interessenverbundenheit" (la cordiale amitié et l'étroite association d'intérêts) zwischen beiden Ländern zu besiegeln; aufs engste miteinander sowie mit allen anderen Vereinten Nationen zusammenzuarbeiten, um den Frieden zu wahren und sich jedem Angriff zu widersetzen gemäß der Charta der Vereinten Nationen, insbesondere ihren Artikeln 49, 51, 52, 53 und 107; sich gegenseitig gegen jede Wiederaufnahme einer deutschen Angriffspolitik Beistand zu leisten, „*wobei sie es für höchst wünschenswert halten, daß zwischen allen Staaten, die Deutschland gegenüber eine Verpflichtung zum Handeln haben, ein Vertrag mit dem Ziele abgeschlossen würde, dieses Land nicht wieder zu einer Gefahr für den Frieden werden zu lassen.*"

Inhalt (6 Artikel)
Art. 1: „Unbeschadet der Bestimmungen jeglichen Vertrages, der zwischen den Mächten abgeschlossen werden könnte, die gemäß Artikel 107 der Charta der Vereinten Nationen zuständig sind, *Deutschland gegenüber in einer Weise zu handeln, die es hindern soll, seine Abrüstungs- und Entmilitarisierungsverpflichtungen zu verletzen*, und ganz allgemein zu vermeiden, *daß Deutschland wieder eine Gefahr für den Frieden werden kann*, werden die Hohen Vertragschließenden Parteien, falls die Sicherheit einer von ihnen dadurch bedroht würde, daß *Deutschland eine Angriffspolitik einschlägt oder irgendeine Initiative ergreift, die eine solche Politik möglich* macht, gemeinsam nach

gegenseitigen Besprechungen mit anderen Mächten, die Deutschland gegenüber eine Verpflichtung zum Handeln haben, *diejenigen Maßnahmen treffen, die am geeignetsten sind, einer solchen Bedrohung ein Ende zu bereiten*, und zwar entsprechend dem Artikel 107 der Charta, solange dieser Artikel in Kraft bleibt.

Art. 2: Für den Fall, daß *eine* der Hohen Vertragschließenden Parteien *abermals in Feindseligkeiten mit Deutschland* verwickelt wird,
sei es *als Folge eines bewaffneten Angriffs* von seiten Deutschlands gegen diese Hohe Vertragschließende Partei im Sinne des Artikels 51 der Charta der Vereinten Nationen,
sei es infolge eines *in Anwendung des Artikels 1 des vorliegenden Vertrages* gemeinsam beschlossenen Vorgehens gegen Deutschland,
sei es *infolge von Zwangsmaßnahmen*, die der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen gegen Deutschland beschlossen hat, wird ihr *der andere Teil unverzüglich zu Hilfe kommen und mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln militärischen oder anderen Beistand leisten*.

Art. 3: Für den Fall, daß eine der Hohen Vertragschließenden Parteien *unter einer Verfehlung Deutschlands* gegen irgendeine der ihm kraft der Kapitulationserklärung oder kraft irgendeiner späteren Regelung auferlegten Verpflichtungen wirtschaftlicher Art *zu leiden hat*, werden die Hohen Vertragschließenden Parteien sich gegenseitig zu Rate ziehen und, wenn dies angezeigt ist, sich mit den anderen Mächten beraten, die gegenüber Deutschland eine Verpflichtung zum

aus: 'Vertrags-Plötz', Teil II, S. 298

10.3.1947
Polen und die **Tschechoslowakei** (beide bereits von den Sowjets vollständig abhängig) schließen in Warschau einen Freundschafts- und Beistandspakt gegen Deutschland ähnlich dem engl./franz. Vertrag. In der Präambel heißt es: "In dem Bestreben, sich vor einer **neuerlichen Aggression des deutschen Imperialismus** zu schützen, ..."
Art. 3: "Sofortige gegenseitige militärische Hilfe **im Falle eines Angriffs durch Deutschland** oder einen anderen mit diesem verbündeten Staat."
Vertragsdauer 20 Jahre, mit 5jähriger Verlängerung, Kündigung ein Jahr vor Fristablauf.

27.11.1947
Bulgarien und **Jugoslawien**, vertreten durch Dimitroff und Tito schließen in Euxinograd einen ähnlichen Freundschafts- und Beistandspakt wie zuvor die Polen und Tschechen. In der Präambel heißt es: 'Der Vertrag wird geschlossen ... um sich wechselseitige Hilfe **gegen jede Aggression infolge einer Erneuerung des deutschen Imperialismus** zu leisten ...' Vertragsdauer wie zuvor.
Wohl auf Grund der beginnenden Schwierigkeiten mit Jugoslawien, bzw. mit Tito, mußte Bulgarien auf Druck Moskaus diesen Vertrag vorzeitig am 1.10.49 kündigen.

8.12.1947
Jugoslawien und **Ungarn** unterzeichnen in Budapest einen Freundschafts- und Beistandspakt, der in allen Teilen dem vom 27.11.47 entspricht. Vertragsdauer ebenfalls 20 Jahre; jeweils Verlängerung um 5 Jahre wenn nicht ein Jahr vor Fristablauf gekündigt wird.

19.12.1947
Jugoslawien und **Rumänien** unterzeichnen in Bukarest einen Freundschafts- und Beistandspakt, der wiederum in der Präambel und § 1 mit § 6 den jeweiligen Stücken der Verträge vom 27.11. und 8.12. entspricht.

4.2.1948
UdSSR und **Rumänien** schließen in Moskau einen Bündnisvertrag. Wie gehabt, heißt es auch hier in Artikel 1: "... **zur Verhütung einer erneuten Aggression von Seiten Deutschlands** ..." Art. 2: "Im Falle eines **Angriffs durch Deutschland** oder durch einen mit diesem verbündeten Staat stellt der eine Partner dem anderen militärische und jede andere Hilfe zur Verfügung." Vertragsdauer wie zuvor.

18.2.1948
Die **UdSSR** und **Ungarn** unterzeichnen in Moskau einen ähnlichen Vertrag, der im Inhalt völlig und im Wortlaut teilweise dem vom 4.2.48 entspricht. Vertragsdauer wie zuvor.

17.3.1948
BRÜSSELER-FÜNF-MÄCHTE-VERTRAG oder Westeuropäische Union. Auf Betreiben des britischen Außenministers Ernest Bevin wird der **brit./franz. Vertrag von Dünkirchen** insofern erweitert, als die Beneluxländer (**Belgien, Niederlande, Luxemburg**) im Fünf-Mächte-Vertrag mit eingeschlossen werden. Es geht wiederum gegen Deutschland.

"Sich in Übereinstimmung mit der Charta der Vereinten Nationen gegenseitig Beistand zu leisten, jeder Angriffspolitik Widerstand entgegenzusetzen und alle Schritte zu unternehmen, die sich für den Fall der **Erneuerung einer deutschen Aggressionspolitik** als notwendig erweisen sollten. Aufnahme derjenigen Staaten, die von den gleichen Idealen erfüllt und von der gleichen Entschlossenheit beseelt sind." Vertragsdauer 50 Jahre, danach jährliche Kündigungsfrist. Der Einladung zum Beitritt leisteten unter anderen Folge: Am 23.10.1954 Italien und (man höre und staune) die von den Besatzungsmächten geschaffene 'Bundesrepublik Deutschland'. Womit erneut deutlich wird, daß die BRD ein Feindstaat des offiziellen und rechtmäßig fortbestehenden Deutschen Reiches und somit auch des Deutschen Staatsvolkes ist, und im Kriegsfall als Vasallenstaat der Alliierten gegen DAS REICH auch militärisch aktiv werden muß. Das heißt also, auch die unter dem jüdischen Bundeskanzler Adenauer geschaffene Bundeswehr.

18.3.1948
Die **UdSSR** und **Bulgarien** unterzeichnen in Moskau einen Beistandspakt, der dem mit Rumänien und Ungarn vom 4. und 18.2.48 entspricht.

6.4.1948
Das zuvor auf deutscher Seite kämpfende Finnland wird zu einem **sowjetisch/finnischen** Beistandspakt gegen Deutsehland gezwungen. Vertragsabschluß ebenfalls in Moskau.

Art. 1: "Im Falle, daß Finnland oder die Sowjetunion über das Gebiet Finnlands Gegenstand einer **militärischen Aggression von Seiten Deutschlands** oder einem beliebig anderen mit diesem verbündeten Staates werden sollten, wird Finnland getreu seinen aus der staatlichen Selbständigkeit sich ergebenden Pflichten kämpfen, um diese Aggression abzuweisen." Vertragsdauer 10 Jahre. Der Vertrag wird vorzeitig am 19.9.1955 um weitere 20 Jahre verlängert, danach jeweils 5 Jahre Verlängerung mit einjähriger Kündigung. Als Gegenleistung gibt die UdSSR den Marinestützpunkt Porkkala-Udd bei Helsinki auf.

16.7.1948
Bulgarien und **Ungarn** unterzeichnen in Sofia einen Beistandspakt gegen Deutschland. Ungeachtet der Tatsache, daß beide Länder vor 1945 auf deutscher Seite gegen den jüdischen Bolschewismus gekämpft haben, heißt es in der Präambel dieses Vertrages - der auf bolschewistischen Druck zustande kam - "... zur Verhütung einer ähnlichen Unterdrückung, wie sie die beiden Länder im letzten Weltkrieg durch Deutschland erfuhren." Art. 2: "Gemeinsam soll einer **erneuten Aggressionsabsicht Deutschlands** oder eines anderen mit diesem verbündeten Staates entgegengetreten werden." Art. 3: "Zusage militärischer und sonstiger Hilfe **bei einem Angriff Deutschlands** ..."

Nach dem Muster dieses Vertrages werden noch drei weitere abgeschlossen:

21.7.1940
Zwischen Rumänien und der Tschechoslowakei.

26.1.1949
Zwischen Polen und Rumänien.

16.4.1949
Zwischen Ungarn und der Tschechoslowakei.

Diese 13 Verträge der 13 Staaten haben als Ausnahme von der Regel einen Vorläufervertrag, der schon lange vor der Byrd-'Expedition' am 9. Mai 1946 zwischen Jugoslawien und den Tschechen abgeschlossen wurde und in gleicher Weise gegen Deutschland gerichtet war wie die 13 anderen. Möglich ist, daß die Tschechen, aufgrund der geheimen Flugscheiben-Entwicklungen bei Prag, von denen sie nach 1945 schnell Wind bekommen haben könnten, die neue Situation vorzeitiger erfaßt hatten. Der Vertrag ist aber insofern von nebensächlicher Bedeutung, weil er schon am 5.10.1949, aus uns unbekannten Gründen, von den Tschechen vorzeitig gekündigt wurde.

Ab März 1947 müssen sich die Alliierten also volle Gewißheit darüber verschafft haben, daß, obwohl sie das deutsche Mutterland überrollt und die deutsche Wehrmacht entwaffnet haben, elitäre Resteinheiten aber von überseeischen Sperrgebieten mit überlegener Flug- und Waffentechnik, nun unangreifbar geworden, mit großem Erfolg weiter operieren. Und wie schon

gesagt, können die Verträge nur gegen das 'Letzte Bataillon' gerichtet sein, nicht gegen das besetzt wehrlose Mutterland.

Kaum zwei Jahre hat der Siegerrausch der Alliierten nach 1945 Bestand gehabt, schon mußten die Weichen neu gestellt und erhebliche Vorbereitungen eingeleitet werden. Auch das hat ihnen Adolf Hitler schon am 13. Febr. 1945 aufgrund seiner getroffenen Maßnahmen vorausgesagt, als er erklärte:

> "Wenn ich diesen Krieg gewinne, dann werde ich der jüdischen Weltherrschaft ein Ende bereiten; dann werde ich ihr einen tödlichen Schlag versetzt haben. Wenn ich ihn verliere, dann wird der jüdische **Triumph nur von kurzer Dauer sein**."
>
> Rückübersetzt aus dem Spanischen. [13]

West plus Ost gegen den 'Feind aus den Lüften'

Natürlich haben auch die Nord- und Südamerikanischen Staaten Admiral Byrd's Warnung vor den feindlichen Fliegern vom Pol ernst genommen, denn am 30.8.1947 bzw. 2.9.1947 wird in Anwesenheit von 21 Staaten in Petropolis bei Rio de Janeiro der 'Pakt von Rio' festgelegt. Jeder Angriff gegen einen der Unterzeichnerstaaten wird als Angriff gegen alle Staaten gewertet. Der festgelegte Verteidigungsbereich umschließt ganz Nord- und Südamerika. Art. 4: "... vom Nordpol einschließlich Grönlands, ostwärts des amerikanischen Kontinents unter Einschluß des Karibischen Meeres zum Südpol, von dort ostwärts Hawaii einschließlich der Aleuten zum Nordpol." [4]

Im Vertragstext ist nicht von Deutschland die Rede wie in den vorgenannten Verträgen, aber er ist in strenger Anlehnung an die U NO-Satzungen abgefaßt. Der UNO gehören auch die europäischen wie auch die kommunistischen Staaten an, somit kann eigentlich nur ein außerhalb der UNO stehender Aggressor in Frage kommen.

> **«Die internationale Regierung der UNO ist eigentlich eine gemeinsame Regierung der USA und der Sowjet-Union in einem»**
>
> American Jewish Committee in "Commentary" (New York) 1958 [22]

Wie die Ostblockstaaten unter dem Druck der jüd. Kreml-Bosse in Moskau stehen, teils auch beim erzwungenen Vertragsabschluß gegen Deutschland, so standen damals Südamerikanische Staaten unter Kredit-Druck jüd. Wallstreet-Bosse der USA. Soweit sie deutsche Sperrgebiete im eigenen Lande haben, spielen sie also ein Doppelspiel. (Im übrigen haben die deutschen Sperrgebiete in Südamerika z.T. Verträge auf 99 Jahre und sind, wie gesagt, militärisch nicht mehr angreifbar.)

Am 4.4.1949 wird die NATO (Nordatlantikpakt) als ein gegenseitiger Beistandsvertrag zur gemeinsamen Verteidigung gegründet. Gründungsmitglieder sind die USA (mit eindeutiger Führungsrolle), England, Frankreich (Austritt 1966), Belgien, Niederlande, Luxemburg, Kanada, Island, Norwegen, Portugal, Italien. 1952 traten Griechenland (Austritt 1974, Wiedereintritt 1980), am 23.10.1954 die Besatzungs-BRD und 1982 Spanien (nach Francos Tod und der Demokratisierung durch Juan Charlos) bei.

Kern des Vertrages sind Artikel 5 und 6: "Die vertragsschließenden Staaten sind darüber einig, daß ein bewaffneter Angriff gegen einen oder mehrere von ihnen in Europa oder in Nordamerika, als ein Angriff gegen sie alle betrachtet

werden wird..." [4] und jeder, dem oder den Angegriffenen, militärischen Beistand zu leisten hat. Auch "Angriffe auf die Besatzungen, die irgendein Vertragsstaat in Europa unterhält", werden zum Vertragsfall. Was soviel heißt, daß auch jeder Vertragspartner militärisch aktiv werden muß, wenn ein Feind die alliierten Besatzungstruppen auf deutschem Boden angreift, oder beseitigen will.

Bei diesem, NATO genannten, Beistandspakt wird zwar Deutschland als Aggressor nicht (oder nicht mehr) erwähnt, aber bei näherer Durchleuchtung der Zusammenhänge bleibt die vielleicht ab jetzt bewußt versteckt gehaltene, Motivation gegen Deutschland unterschwellig doch erkennbar, denn der NATO-Vertrag ist nur ein erweiterter Pakt und fußt auf dem Dünkirchener Vertrag zwischen Frankr./England, sowie dem nochmals erweiterten Brüsseler Fünfmächtepakt (Engl., Frankr., Benelux) die beide eindeutig gegen Deutschland gerichtet sind, wie wir zuvor gezeigt haben. Wenige Beispiele sollen das belegen:

> "**Brüsseler Vertrag**: Auf 50 Jahre abgeschlossen, bildet der B.V. einen Bestandteil des Nordatlantikpaktes." [1]
>
> Wenn also der Brüsseler Vertrag von 1948 - der ja gegen Deutschland gerichtet war - ein Bestandteil oder die Grundlage des NATO-Vertrags von 1949 ist, so kann die NATO ebenfalls, wenn auch insgeheim, nur ein reines Militärbündnis gegen Deutschland sein.
>
> "**Westeuropäische Union**: ... kollektiver **Beistandspakt im Rahmen der NATO**, ... Vorläufer war der brit.-frz. Zusammenschluß im Bündnisvertrag von Dünkirchen der im Brüsseler Pakt (Brüsseler Vertrag) von 1948 (Westunion) um die Beneluxstaaten erweitert wurde." [2] Auf der Londoner Neunmächtekonferenz vom 17.9. - 3.10. (Londoner Akte), die dann auf der Pariser Konferenz 19./23.10.1954 zu den Pariser Verträgen führte, wurde die Bundesrepublik auf der **Grundlage des Fünfmächtepaktes** (WEU) in die WEU und die NATO aufgenommen.
>
> "Der Pakt von Dünkirchen mit Frankreich wird die **Grundlage für den** sich bildenden **Block der Westmächte**." [5]

Für die Bundesrepublik erhält der WEU-Vertrag am 5.5.1955 und der NATO-Vertrag einen Tag später seine Rechtskraft. Seit diesem Zeitpunkt propagieren die Bonner Besatzungs-Demokraten und ihre Medien die Lüge von der 'Souveränität' der BRD. Wogegen ganz eindeutig nicht nur das am Anfang dieser Schrift genannte Bundesverfassungsgerichts-Urteil spricht. In Wahrheit müßte die BRD im Rahmen der WEU und der NATO im Kriegsfall mit ihrer aus Deutschen gebildeten 'Bundeswehr' gegen das Deutsche Reich bzw. gegen das reichsdeutsche 'Letzte Bataillon' militärisch aktiv werden. Widerrechtlich zur Bundeswehr gezwungene Deutsche müssen also gegen ihren eigenen Staat - das rechtlich fortbestehende Deutsche Reich - im Ernstfall die Waffe erheben. Das ist die wahrlich sklavische Situation für uns Deutsche. Die

Bundeswehr steht in fremden Diensten, als Söldnerheer unserer Feinde, mit denen wir uns zur Zeit immer noch im Kriegszustand befinden.

> "Die Bundesrepublik ist das einzige europäische NATO-Land, in dem C-Waffen der Amerikaner gelagert werden. Die Depots liegen in der Pfalz. Das Truppenstatut von 1954 überläßt es den Siegermächten, wie sie ihre Streitkräfte in der Bundesrepublik ausrüsten."
>
> 'Süddeutsche Zeitung', München, 12.5.1986.
>
> Welches freie Land ließe das auch zu? Bei entsprechender und gezielter Explosion im C-Waffenlager können umgehend ganze Landstriche entvölkert werden. Das Truppenstatut von 1954 ist eben der Pariser Vertrag, wonach die Alliierten auf deutschem Boden militärisch machen können was sie sollen. Genau darauf berufen sich auch die bezahlten Berufslügner in Bonn, in den Parlamenten, in der Justiz, in den Medien und in den Parteien, wenn sie von einer 'Souveränität' reden, die in Wahrheit zur Volkstäuschung nur vorgegaukelt ist.

Nur eine Woche später, am 14.5.1955, wird von den Sowjets der 'Warschauer Pakt' als ebenfalls militärischer Beistandsvertrag ins Leben gerufen. Der Beistand war zwar schon in den Einzelverträgen von 1947-49 gewährleistet, aber jetzt sichern sich die Sowjets zusätzlich ihre Truppenstationierung in den Vasallenstaaten vertraglich ab und haben ab jetzt die absolute militärische Oberherrschaft. Auch in diesem Vertrag wird nun die DDR mit der 'Volksarmee' dem Warschauer Pakt, das heißt den Sowjets, als Söldnerheer unterstellt und befindet sich in der fast gleichen Situation wie die BRD mit der Bundeswehr im Westbündnis. Auch die USA haben sich in den NATO-Staaten Militärstützpunkte vertraglich gesichert und aufgebaut; mit Millionenbeträgen zur militärischen Aufrüstung der NATO-Partner hat man diese käuflich gemacht. So haben die USA das Oberkommando bei der NATO wie die Sowjets beim Warschauer Pakt.

Seit dieser scheinbaren alliierten Teilung in militärisch Ost und militärisch West, wird von den alliierten Weltmedien stets der drohende Sowjetkoloß mit dem Warschauer Pakt als eine tödliche Gefahr für den friedliebenden Westen hingestellt, wie mit umgekehrten Vorzeichen die USA mit der NATO als Bedrohung für den Osten. Im Grunde genommen nur ein raffinierter, zweckdienlicher Schachzug wie wir noch sehen werden. Tatsache bleibt, wie wohl deutlich genug gezeigt werden konnte, daß die 13 Verträge, die zu einem Teil die Grundlage für den Warschauer Pakt und zum anderen Teil die Grundlage bilden für das Westbündnis der NATO, zusammengenommen alle gegen Deutschland gerichtet sind und nicht wie der Eindruck erweckt wird, Bündnisse sind: Ost gegen West, oder West gegen Ost. So stehen seither zwei, mit A, B und C Waffen bis an die Zähne bewaffnete Machtblöcke in Wahrheit gegen Reichsdeutschlands 'Letztes Bataillon'.

Der österreichische Mystiker Jakob Lorber, 1800-1864, verfaßte ab 1840 aufgrund einer 'Inneren Stimme' insgesamt 25 Bände seiner 'Neuoffenbarung' mit eindeutig prophetischem und vorausschauendem Charakter, allerdings in der christlichen Ausdrucksweise der damaligen Zeit gehalten:

> Die folgenden Prophezeiungen sind wohl die am schwierigsten deutbaren Kundgaben:
>
> "Wenn die Zahl der Reinen und Guten wie zu den Zeiten Noahs sich sehr verringern wird, dann soll die Erde abermals beschickt werden mit einem allgemeinen Gericht, in welchem weder der Menschen noch der Tiere, noch der Pflanzen geschont wird. Es werden da den stolzen Menschen nichts mehr nützen ihre feuer- und todspeienden Waffen, nichts ihre Burgen und ehernen Wege, auf denen sie mit der Schnelligkeit eines abgeschossenen Pfeils dahinfahren werden, denn es wird ein <u>Feind aus den Lüften</u> angefahren kommen und wird sie alle verderben, die da allzeit Übles getan nahen. Das wird sein eine wahre Krämer- und Wechslerzeit. Was Ich jüngst einmal zu Jerusalem im Tempel den Wechslern und Taubenkrämern tat, das werde Ich dann im Großen tun auf der ganzen Erde und werde zerstören alle die Kramläden [1] und Wechselbuden [1] durch den Feind, den Ich aus den weiten Lufträumen der Erde senden werde wie einen dahinzuckenden Blitz mit großem Getöse und Gekrache. Wahrlich, <u>gegen den werden vergeblich kämpfen alle die Heere der Erde</u>, aber Meinen wenigen Freunden wird <u>der große unbesiegbare Feind</u> kein Leid antun und wird sie verschonen für eine ganz neue Pflanzschule, [2] aus der neue und bessere Menschen hervorgehen werden." (Gr V 108, 2-3)
>
> "Es gibt ein gar großes Land im fernen Westen, das von allen Seiten vom großen Weltozean umflossen ist und nirgends über dem Meere mit der alten Welt zusammenhängt. Von jenem Land [3] ausgehend, werden die Menschen zuerst große Dinge vernehmen, und diese werden auch im Westen Europas auftauchen, und es wird daraus ein helles Strahlen und Widerstrahlen entstehen. Die Lichter der Himmel werden sich begegnen, erkennen und sich unterstützen." (Gr IX 94,14)
>
> "Es werden die Menschen gewarnt werden durch *Seher* und *besondere <u>Zeichen am Firmament</u>*, woran sich aber nur die wenigen Meinen kehren werden, während die Weltmenschen das alles nur für seltene Wirkungen der Natur ansehen werden [4] ..." (Gr VI 150, 16)
>
> --------
>
> Über den Sinn der Kundgabe betreffend den "Feind aus den Lüften"

und der "Lichter der Himmel" ist viel gerätselt worden. Die Vertreter der Ufo-Theorie bringen die letzterwähnte Stelle in Verbindung mit den von zahllosen Menschen aller Stände beobachteten unidentifizierten Objekten (Ufos) am Himmel, vom Volksmund "Fliegende Untertassen" genannt.

[23] S. 465/466

Anmerkungen:

1) Die Multis mit ihren Großmärkten und Kettenläden, wie auch die Hochfinanz mit ihren Banken, Börsen usw.
2) Umkehrung der von den Alliierten und der UNO aufdiktierten Rassen- und Völkervermanschung.
3) Süd- und Nordamerika, wo ca. 1947 beginnend mit steigender Tendenz Flugscheiben beobachtet wurden.
4) Die Flugscheiben werden von den Intellektuellen allgemein belächelt und von den Medien gezielt als Naturphänomene weggedeutet.

Lorber sagte auch den sich immer deutlicher abzeichnenden Untergang der Kirche voraus.

Wie wir sehen, hat die anonym arbeitende Hintergrundmacht Zion mit der UNO, nebst Unterorganisationen, dem Antarktisvertrag, der Europäischen Gemeinschaft (EG), der Europäischen Freihandelszone (EFTA), dem entstehenden Europäischen Währungssystem (EWS), dem Internationalen Währungsfond (IMF), dem Federal Reserve System, dem OEEC (heute OECD), dem COMECON, der Weltbank, sowie den militärischen Beistandsverträgen der 13 Staaten in Ost- und Westeuropa, dem Pakt von Rio (Nord- und Südamerika), der NATO (Westeuropa und Nordamerika), dem Warschauer Pakt (kommunistischer Block) usw. die Staaten der ganzen Welt - vielleicht noch ausgenommen einige 'Dritte Welt' Länder - vertraglich und militärisch miteinander verquickt und die Völker der ganzen Welt an die Kette der Internationalisten gelegt und ihre nationalen Eigenständigkeiten schon fast vollständig aufgelöst. Zum einen dient das dem seit Jahrzehnten verfolgten Ziel der Schaffung einer ONE WORLD Diktatur kommunistischer Prägung, zum anderen, im militärischen Bereich, der Verteidigung gegen das 'Letzte Bataillon', einer sich in Jahrzehnten aus Deutschland heraus entwickelten, allen weit überlegenen Supermacht, die letztlich allein noch in der Lage sein wird, die Versklavung aller Völker in der sich anbahnenden, von Zion gelenkten ONE WORLD zu verhindern. Der Plan, Jerusalem als Welthauptstadt, mag zwar greifbar nahe erscheinen, aber er wird niemals in Erfüllung gehen!

Ost - West Teilungsplan, warum?

Nach 1945 zogen es die Alliierten - bzw. die dahinter wirkende anonyme Macht - vor, ihre zunehmenden Kenntnisse über die im Werden begriffene reichsdeutsche Flugscheibenmacht (das Letzte Bataillon) vor der Weltöffentlichkeit zu verbergen.

Das dürfte größtenteils ideologische Gründe gehabt haben. In den vorangegangenen 12 Jahren hatte sich Reichsdeutschland in aller Welt viel Sympathien mit seiner neuen und in die Tat umgesetzte Weltanschauung erwerben können. Mit 'Recht und Ordnung', der 'Volksgesundheit', der 'Volks- und Rassenerhaltung', dem 'Führerprinzip', dem wiedererweckten Heldentum, der Wiederanknüpfung an das Germanen- und Hellenentum der Antike, der gelebten Volks- und Tatgemeinschaft, der zurückgewonnenen Selbstbestimmung, dem allgemeinen Aufblühen wirklich Deutscher Kultur durch die erwachende Volksseele, die wiedereingesetzten Begriffe wie Ehre, Treue und Pflichterfüllung und vieles andere mehr hatten beispielgebende und richtungsweisende Wirkungen gezeitigt. In vielen Ländern der Welt entstanden ähnliche Organisationen, und nachahmenswerte Bestrebungen setzten ein. Das wurde für die Internationalisten immer gefährlicher.

Die geheimen deutschen Flugscheiben-Entwicklungen, die anfänglich unbemerkt errichteten deutschen Sperrgebiete in entlegenen Weltgegenden, wie auch die unbemerkt vor sich gegangene Absetzung mit Mensch und Material dorthin, ist eindeutig das größte und spektakulärste Ereignis und zudem die genialste militärische Operation der überschaubaren Weltgeschichte. Hätten die alliierten Medien das nach 1945 bekannt gemacht, eine weitere Sympathiewelle wäre den Deutschen schon damals entgegengebrandet. Man muß sich das vor Augen führen: In dieser sich anbahnenden Niederlage gegen eine Welt von Feinden (der von den Internationalisten gelenkten Staaten), umgeben von Verrätern in den eigenen Reihen, unter immer stärker werdendem Bombenterror der Alliierten und der danach einsetzenden Überflutung Deutschlands durch feindliche Truppen von Osten, Süden und Westen; in dieser unvorstellbaren Not und Katastrophe, bringt es dieser geniale Mann, dieser Inbegriff des 'Eisernen Willens' mit übermenschlicher Kraftanstrengung fertig, wie der 'Phoenix aus der Asche' sich erneut zu erheben und nachfolgend die wohl größte und erhabenste Macht aller Zeiten zu errichten.

Die Bekanntgabe des entstehenden neuen deutschen Machtfaktors im überseeischen Ausland, hätte auch die von den Alliierten nachfolgend durchgeführte "Umerziehung des Deutschen Volkes" überhaupt nicht möglich gemacht.

Neben den in der Folgezeit entwickelten ABC-Massenvernichtungswaffen als militärisches Droh- und Druckmittel fühlten sich die Alliierten mehr und mehr

genötigt, die letzten der ihnen noch verbliebenen psychologischen Waffen einzusetzen: Nämlich, die größte jemals auf der Welt inszenierte Haß- und Lügenkampagne gegen das Deutsche Reich und kollektiv gegen das gesamte Deutsche Volk. Damit sicherten sich die anonymen Hintergrundmächte zwar für jetzt vier Jahrzehnte die Weltsympathien und konnten ihren großen Welt-Links-Drall in Richtung ONE-WORLD-Bolschewismus mächtig vorantreiben, aber da diese Haß- und Lügenkampagne, wie es schon der Name sagt, ein grandioses Falschspiel ist, welches man zur Zeit in der Öffentlichkeit kaum anprangern darf, wird dieser von ihnen hinausgeschleuderte Bumerang sie selbst bald so hart und vollständig treffen, daß ihre auf Lügen aufgebauten Weltsympathien für undenkbare Zeiten verspielt sein werden. Die Entlarvung wird eine Endgültige werden! Das bekannte Goethe-Wort: Den Teufel spürt das Völkchen nie, selbst wenn er es am Kragen hätte; wird dann seine Bedeutung verloren haben.

Das zunehmende Auftauchen deutscher Flugscheiben, selbst im Luftraum und über den Hoheitsgebieten der Alliierten, wurde zwar so gut es ging vertuscht - und es ging jahrelang sehr gut - oder auch als Kometen, Meteoriten, später auch als verglühende Weltraum-Raketentrümmer und auch als Raumschiffe von anderen Planeten, möglichst noch von außerhalb des Sonnensystems und mit 'Grünen Männchen' bemannt, weggedeutet oder ins Reich der Fabel verbannt, aber die Führungskräfte der Alliierten wurden zunehmend nervöser und fühlten sich in steigendem Maße durch die deutschen Flugscheiben veranlaßt, ihrerseits die wohl größte und wahnsinnigste Aufrüstung in der Militärgeschichte einzuleiten. Wahnsinnig deshalb, weil schon sehr früh in den 50er Jahren die totale Überlegenheit der Flugscheibenmacht zu erkennen war, der man genausowenig mit herkömmlichen, das heißt, schlagartig veralteten Flug- wie Waffensystemen beikommen kann, wie 1000 Segelflugzeuge einem Überschall-Düsenjäger. Die damals einsetzende Aufrüstung war gewaltiger als während der Jahre 1940-45 und verschlang nicht Millionen oder Milliarden, sondern in die Billionen, vielleicht sogar in die Billiarden gehende Rubel- und Dollar-Beträge.

Der böse deutsche Feind war offiziell 1945 besiegt, Adolf Hitler hatte ihnen zwar vorausgesagt, daß ihr Triumph nur von kurzer Dauer sein werde, aber durch die Verheimlichung der neuen deutschen Macht - denn die deutschen Flugscheiben gab es nur inoffiziell, das heißt, ihr Vorhandensein wurde nur hinter vorgehaltener Hand höherer militärischer Dienstgrade oder den politischen Insidern eingestanden - hatte man für diese Aufrüstung überhaupt keine Veranlassung. Aber wie sollte man diese für notwendig gehaltene gewaltigste Aufrüstungs- und dadurch bedingte Steuerausbeutungs-Maßnahme der Weltgeschichte gegenüber den auszubeutenden Völkern unter alliierter Herrschaft begründen, ohne einen ersichtlichen Feind?

Also schuf man, jedenfalls propagandistisch, ein neues Feindbild, eben diesen

ab 1947 aufkommenden Ost-West Gegensatz! Man verschwieg den eigentlichen alt/neuen Feind und schuf einen künstlichen; einen Phantom-Feind. Das ist alles. Mit einem kleinen Trick umging man zwar die selbstgeschaffene verzwickte Lage, aber setzte auch gleichzeitig einen neuen riesenhaften Schwindel in die Welt, der ebenfalls bald zum Schaden der Welt-Herrschenden offenbar wird.

Am 12. März 1947, nur sieben Tage nach der Byrd-Erklärung von den feindlichen Fliegern aus den Polargegenden, verkündete der damalige US-Präsident Harry Salomon Truman, der den H-Bomben-Abwurf auf Hiroshima und Nagasaki bewilligte, vor dem US-Kongreß die neue Außenpolitik, die sogenannte 'Truman-Doktrin'. Das war der Auftakt zu dem nun beginnenden und sicherlich zuvor mit den Sowjets abgestimmten und in Szene gesetzten 'Kalten Krieges' gegen den von Moskau gesteuerten kommunistischen Ostblock, wie von Moskau mit umgekehrten Vorzeichen gegen den kapitalistischen Westen. Schrittweise wurde der Kalte Krieg zu einem spektakulären Ost-West Gegensatz von den alliierten Weltmedien hochstilisiert, so, wie wir ihn seit Jahrzehnten kennen.

Damit auch der Ost-West Gegensatz halbwegs echt erscheinen konnte, wurden die ab März 1947 geschlossenen 13 Beistandsverträge gegen Deutschland östlicherweise wie auch westlicherseits getrennt abgeschlossen, obwohl im nicht direkt militärischen Bereich, wie z.B. in der UNO, im Antarktis-Vertrag und zahlreichen anderen internationalen Abkommen Ost wie West weiterhin brüderlich vereint blieben; nicht an der Basis, aber doch in den Führungsebenen.

Mit Hilfe des Ost-West Gegensatzes war den ab jetzt, 1947, "gespaltenen" Alliierten in idealer Weise die Möglichkeit gegeben ihr Rüstungspotential gegenseitig hochzuschaukeln indem die künstliche eine Seite auf die Gefahr durch die künstliche andere Seite verwies, wie etwa: Auf dem Militärsektor X oder Y sind uns die bösen Sowjets so und so weit voraus; wir Friedliebenden, die wir für den 'freien Westen' kämpfen, müssen unsere militärischen Anstrengungen vergrößern, wenn wir nicht den Wettlauf um das Gleichgewicht des Schreckens verlieren wollen. So oder ähnlich lauteten jahrzehntelang die Medienparolen und mit umgekehrten Vorzeichen entsprechend bei den Sowjets gegen die 'Bedrohung' durch den imperialistischen Westen, den bösen Kapitalismus.

Indem die Sowjets - höchstwahrscheinlich unter Absprache - ihren Sputnik zuerst in den Weltraum schickten, konnte die amerikanische Nation zu solch einem Ehrgeiz angestachelt und zu einem Unsummen verschlingenden Weltraumprogramm motiviert werden, angeblich im Wettlauf gegen die Sowjets, in Wahrheit um dem Letzten Bataillon auch im Weltraum auf die Spur zu kommen und auf den Fersen zu bleiben; denn wer der 'erste Mensch auf dem Mond' wirklich war, das ist der Welt bis heute ebenfalls - durch Falschdar-

stellung - verschwiegen worden. Darüber wird bestimmt der IV. Teil der HUGIN-Schriftenreihe 'Geheime Wunderwaffen', der voraussichtlich nicht vor 1988 erscheint, mehr Aufschluß geben.

Daß dieser Ost-West Schwindel ebensogut im politischen, wirtschaftlichen und auch in anderen militärischen Bereichen, wie z.B. im Korea- und Vietnam-Krieg taktisch genutzt wurde, sei hier nur am Rande erwähnt.

Mit Fakten, die beweisen könnten, daß diese Feindschaft der beiden Weltmacht-Blöcke nur gespielt ist, ließe sich sehr leicht ein umfangreiches Buch füllen. Wir wollen hier nur wenige Beispiele anführen:

Der bekannte russ. Schriftsteller Alexander Solschenizyn entlarvte ebenfalls dieses Bündnis in seiner Rede vor dem amerik. Gewerkschaftsverband AFL-CIO am 30. Juni 1975 in Washington:

> "Auf den ersten Blick ein befremdliches, überraschendes, aber, wenn man es überlegt, ein ebensosehr begründetes und verständliches Bündnis. Es ist die Allianz unserer kommunistischen 'Führer' und Ihrer Kapitalisten. Diese Allianz ist nicht neu...
>
> Seit jener Zeit, über alle diese fünfzig Jahre hinweg, beobachten wir, wie die Geschäftswelt des Westens die sowjetisch-kommunistischen Führer und ihre unfähige und unsinnige Wirtschaft, die von sich aus niemals mit ihren eigenen Schwierigkeiten fertiggeworden wäre, ständig, unaufhörlich mit Gütern und Technologien unterstützt." (Sonderdruck der Rede von 'Neue Bildpost', Lippstadt, Sept. 1975).
>
> "Es gibt keine wesentlichen Unterschiede zwischen den Beweggründen der zivilisatorischen Taten der UdSSR und der USA. Das Europa des 18. und 19. Jahrhunderts hat den Motor geliefert, der überall zu gebrauchen ist. Er läuft in Moskau nur nicht mit dem gleichen Geräusch wie in New York. Es war wirklich eine einheitliche Welt, die im Krieg gegen Deutschland stand, und nicht eine momentane Koalition von Völkern, die sich im Grunde feindlich sind." Pauwels/Bergier: "Aufbruch ins dritte Jahrtausend", Goldmann Verlag, 1962, Seite 353.

Ungeachtet des Ost-West Propagandatricks wurde die sowjetische Aufrüstung mit Dollarmilliarden über die amerik. Hochfinanz, die Belieferungen mit Weizen, Butter, Rindfleisch, zu Preisen weit unter Weltmarktniveau, nicht nur nach 1945 beibehalten, sondern im Laufe der Jahre beträchtlich gesteigert. Selbst die neuesten technologischen Erkenntnisse wurden von West nach Ost transferiert. Auch das von Präsident Nixon zusammen mit Leonid Breschnjew auf dem Moskauer Gipfel im Mai 1972 beschlossene "Abkommen zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und der Union der Sowjetischen Sozialistischen Republiken betreffend die Zusammenarbeit bei der Erforschung und Nutzung des Weltraums für friedliche Zwecke" [24] am 24. Mai 1972 von Nixon und Kossygin unterzeichnet, macht deutlich, wie umfangreich

und wie hoch hinaus in den Weltraum diese ostwestliche Zusammenarbeit geht. Das Abkommen beinhaltet unter anderem ein gemeinsames "Projekt zur Entwicklung von Ankopplungssystemen bemannter sowjetisch-amerikanischer Raumfahrzeuge und von Weltraumstationen" [24]

Nach 3jähriger engster Zusammenarbeit auf höchster wissenschaftlich/ technischer Ebene, war es US und SU, der Macht des weißen und des roten Fünfsterns, 1975 möglich, zum 10. Jahrestag der deutschen Niederlage am 8. Mai und zum Zeichen der fortdauernden Verbrüderung und wohl auch zum Zeichen des fortwährenden Kampfes gegen Deutschlands 'Letztes Bataillon' bis in den Weltraum hinein, mit der Ankoppelung der beiden Raumschiffe, ein symbolisches Zeichen für die Wissenden in aller Welt zu setzen. Nur dem Umstand, daß beide Seiten Startschwierigkeiten und Verzögerungen hatten, war es zuzuschreiben, daß diese Ankoppelung der amerik. und sowj. Raumschiffe nicht pünktlich wie geplant am 8. Mai 1975 und auch nicht wie berechnet über Torgau an der Elbe erfolgen konnte, sondern erst am 15.7.1975 irgendwo im Weltraum. Aber das Symbol: es geht gemeinsam weiter gegen Deutschland, war gesetzt. Daher war auch der Jahre später beabsichtigte 'Kampf im Weltraum' und der 'Krieg der Sterne' wie von der Propaganda verheißen, kein beabsichtigter Krieg gegen die verbrüderten Sowjets, wie uns die Welt-Lügen-Medien ständig glauben machen wollten, sondern ein Kampf gegen Reichsdeutschlands überlegene Weltraummacht. Aber dieser 'Krieg der Sterne' fiel ab der Challenger-"Katastrophe" am 28.1.1986 und den ohne Unterbrechung nachfolgenden 5 Weltraumraketen-Explosionen buchstäblich ins Wasser und liegt seither auf Eis. Von Zufall oder technischem Versagen kann bei dieser Serie nicht mehr gesprochen werden, denn dann hätten zwischenzeitlich wenigstens ein bis zwei Erfolge eintreten müssen.

Aus Angst vor weiteren 'Pannen', besser gesagt Niederlagen, werden seither angekündigte neue Starttermine immer wieder auf spätere Zeiten verschoben.

Was nun, ohnmächtige Weltmacht Amerika?

Nicht 'Wiedervereinigung' sondern Befreiung

Glückliche Sklaven
sind die erbittertsten
Feinde der Freiheit!
Marie von Ebner-Eschenbach



Die letzte offizielle Reichsregierung Dönitz wurde, wie schon gesagt, am 23. Mai 1945, von den Besatzern widerrechtlich beseitigt.

Unter Regie und Anweisung der Alliierten wurde genau an diesem 23. Mai, allerdings 1949, die Gegenregierung 'BRD' von den Westbesatzern ins Leben gerufen. Auch auf deutschem Boden hat man den Weltteilungsplan in Ost und West genau eingehalten. An diesem 23.5.49 wird auch das sogenannte 'Grundgesetz' von Internationalisten, Freimaurern und anderen Geheimbündlern, von Juden, Emigranten und anderen Ausländern wider-

rechtlich konstruiert und gegen den Willen des Deutschen Volkes und ohne Volksabstimmung darüber, in Kraft gesetzt (in der Präambel heißt es zwar, das Deutsche Volk habe das Grundgesetz beschlossen, ist aber eine faustdicke Unwahrheit, wie im Politischen fast alles nach 1945). Dieses Grundgesetz, das auch die Ausländer- und Asylantenüberflutung besatzungs-'rechtlich' absichert und ermöglicht, ist nicht nur insgesamt deutschfeindlich, sondern illegal wie die BRD selbst. Legal ist, auch laut B Verf G, Karlsruhe, lediglich das Deutsche Reich und die Reichsgesetze.

Die sogenannte 'Wiedervereinigung', von der die Besatzungsherrschaften seit nunmehr 40 Jahren reden und irgendwann nebulös in Aussicht stellen, fußt auf dem Satz in der Präambel des Grundgesetzes: 'Das gesamte Deutsche Volk bleibt aufgefordert, in freier Selbstbestimmung die Einheit und Freiheit Deutschlands zu vollenden.'

Die alliierten Besatzer hatten von vornherein eine mindestens 50jährige Besatzungszeit zur finanziellen, geistigen und technologischen Ausbeutung des Deutschen Volkes festgelegt. Wenn überhaupt, wäre demnach das Ende der Besatzungszeit nicht vor 1995 zu erwarten. Aber was käme dann?

Für den Fall der Beendigung spricht man lange und schon vorsorglich vom 'Wachhalten des Wiedervereinigungsgedanken'. Die jetzt schon vier Jahrzehnte währende antideutsche Herrschaft in der BRD und der DDR glaubt sich nach all den Jahrzehnten der systematisch betriebenen 'Umerziehung des Deutschen Volkes' dann stark genug, auch ohne hintergründige Absicherung durch die Besatzungstruppen, durch bloßes Zusammenfügen beider Teile, die Herrschaft gegen das Volk im internationalistischen, das heißt im demokratisch/kommunistischen Sinne fortsetzen zu können.

Selbst jene besatzungs**nationale** Führungsclique (ich will sie mal so nennen) - die mit nationalem Gedankengut die volkstreu gebliebenen deutschen Kreise in der BRD anspricht, um dann nicht nur zur Wahl der Besatzungsparteien aufzurufen, sondern ihren Leserkreis auch noch in der BRD-Vorstellungswelt, im Dunstkreis des Parteienspektakels und dem demokratischen rechts/links Schwindel gefangenhält, sogar national-demokratische (welch ein Widerspruch in sich) oder republikanische Parteien mit nationalem Sprachschatz gründet und unterhält - propagiert ebenfalls diese 'Wiedervereinigung'.

Sie brächte zwar den Abzug der Besatzungstruppen, aber sämtliche von den Besatzungspolitikern eingegangenen Verpflichtungen, Verträge, wie internationalen Bindungen, die wir zuvor aufgezeigt haben, würden größtenteils bestehen bleiben. Die immer stärkere Verflechtung in den Internationalisten- und Freimaurer-Klüngel 'Europäische Gemeinschaft' würde Europa beständig weiter an den Rand des Ruins und folgerichtig sturmreif für eine totale bolschewistische Diktatur machen. Die Abtretung der Gebiete nach dem I. und II. W.K., die 'Ostverträge' eines Willy Brandt (alias Herbert Frahm), alles das behielte seine 'rechtliche' Gültigkeit. Mit dieser bloßen Wiederver-

einigung behielt zudem die gleiche verhängnisvolle Geistesrichtung weiterhin die Macht, die uns noch aus der Weimarer Zeit ein Mahnmal ist, als Deutschland zielstrebig an den Rand seiner wirtschaftlichen Existenz gebracht wurde. Aber heute, mit dem zusätzlich betriebenen, zielstrebigen Überfremdungsverbrechen und dem Verbrechen der Abtreibungsfreigabe, würde das Deutsche Volk wie geplant in ganz wenigen Generationen seinem biologisch/genetischen Volkstod entgegengehen und von der Weltbühne endgültig verschwinden. Was danach auf urdeutschem Boden existieren würde, man würde es weiterhin 'Deutsche' nennen, hätte mit dem Deutschen Volk, wie es die Welt aus der Geschichte kennt, so wenig gemein, wie die heutigen Griechen mit den Griechen der Antike, den 'Hellenen' (den Hellen; germanischer Abkunft).

Adolf Hitler und seine zur Tat bereiten Mannen haben uns nicht nur im letzten Augenblick aus dem Weimarer Strudel errettet, sondern seine heutigen politischen Vollstrecker, das 'Letzte Bataillon' stehen erneut seit Jahrzehnten auf 'Hoher Wacht', bereit und technisch befähigt, den von den anonymen Hintergrundmächten geplanten atomaren Krieg auf europäischem Boden zu vereiteln und zu dem ihnen geeignet erscheinenden Zeitpunkt, Deutschland den Chaos-Mächten zu entreißen und die Besatzungsschmach nach einer kurzen knappen Aktion zu beenden. Die phantastisch anmutenden Möglichkeiten der vor 1945 in Deutschland entwickelten Zündunterbrechung gegnerischer Motoren, wie auch die elektrische und elektronische Lahmlegung sowohl kleiner Gebiete wie ganzer Kontinente, wie oftmals durch die Flugscheiben, 'UFOs' weltweit demonstriert, werden zum gegebenen Zeitpunkt jeden Widerstand im Keim ersticken und für einen reibungslosen Ablauf sorgen.

Die schon in naher Zukunft zu erwartende Befreiungsaktion selbst, dürfte ein nie dagewesenes phänomenales Ereignis von nachhaltiger weltgeschichtlicher Bedeutung werden und wird aufgrund des militärischen Zusammengehens von Ost und West gegen Reichsdeutschland, nicht auf deutschen und mitteleuropäischen Raum beschränkt bleiben können, sondern dürfte ein fast globales Ausmaß annehmen (siehe die Lorber Aussage vorn 'Feind aus den Lüften').

In der kommenden Befreiung Deutschlands ist eine sogenannte Wiedervereinigung selbstverständlich inbegriffen und die Beseitigung der von den Feinden mitten durch Deutschland gezogenen Stacheldraht-Mauer-Todeszone, dürfte danach nur noch einen nebensächlichen Akt darstellen. Die neuen Grenzen des Großdeutschen Reiches werden dann vom 'Letzten Bataillon', oder der neuen deutschen Führung, festgelegt und nicht mehr von unseren Feinden diktiert. Denn über dem neuen Reich thront nicht mehr der Berg Zion und seine Knechte.

Danach werden sich die Verantwortlichen und korrupten Gesellen in den

Schwatzbuden (Parlament von franz.: parl = reden), der Justiz, den Parteien und Kirchen, den Rathäusern und Ämtern, den Medien usw. für die seit 40 Jahren begangenen Verbrechen am Volk, für schnöden Judas-Lohn, zu verantworten haben. Die in allen Ländern der Welt bekannten Straftatbestände 'Kollaboration mit dem Feind' und 'Volksverrat' werden zur Anwendung kommen, und nach den gültigen Reichsgesetzen geurteilt. Die von den Besatzern und ihren Stiefelputzern aufgehobene 'Verjährung bei politischen Verbrechen' - um reichsdeutsche Kriegsteilnehmer auch noch nach den gesetzlichen 25 Jahren, zudem für von ihnen im nachhinein festgelegte 'Verbrechen', verfolgen zu können - wird die Kollaborateure dann selbst treffen.

Die von Polit-Gangstern angeworbenen, mit finanziellen Versprechen angelockten und mittels legalisiertem Menschenhandel hereingeschleusten Millionen von Ausländer und Asylanten, für die der geknechtete Deutsche heute noch gezwungen ist aufzukommen, werden danach wieder in ihre Heimatländer geschickt.

Die von den Dunkelmächten betriebene Völker- und Rassenvermanschung wird dann ein Ende nehmen und die der allgemeinen Höherentwicklung dienende Volks- und Rassenaufzucht einen neuen Anfang.

Befreit, nicht nur von den Besatzungstruppen aus 10 Staaten, sondern auch von den Hass- und Zwietracht-erzeugenden Verdummungsmedien und den Parteienspaltpilzen (denn Parteien wird es nicht mehr geben), wird es allmählich wieder zu einer echten Volksgemeinschaft kommen und ein allgemeines Aufblühen des Volkes schon nach kurzer Zeit einsetzen.

Die Sprößlinge der anonymen Mächte: Rauschgift, Kriminalität, Terrorismus usw. werden zu Grabe getragen.

Der gezielt von Unfähigen, Spinnern und Entaileten hochgejubelte Mülleimer-Kitsch in Bildhauerei, Musik, Architektur, Malerei usw. wird über Nacht verschwinden und allmählich wieder deutsche, nordische und echte Kunst an dessen Stelle gesetzt werden.

Die in die Milliarden und Billionen DM gehende Volksausbeutung, die moderne Art von Sklaverei, wird beendet.

Recht und Ordnung werden wiederkehren und deutsche Tugenden wie Fleiß, Sauberkeit, Ehre, Treue und Gesittung wieder in deutschen Landen Einzug halten.

Gemäß der Malachias-Weissagung vom 'letzten Papst' und anderen Voraussagen, wird es diese Kirchen, jedenfalls in dieser Form mit ihrer antideutschen Haßpolitik einesteils und der alttestamentarisch/ kommunistischen Ideologie, ihrem Gleichheitswahnsinn und mit der Überlieferungsverfälschenden Benebelung der Gläubigen andererseits, nicht mehr geben.

Denn wir befinden uns, nach christlich/prophetischer Überlieferung, in der sogenannten 'Endzeit'. Eine Endzeit nicht für diese Welt, aber für die mehrtausendjährige Herrschaft der Dunkelmächte!

Insgesamt wird eine ungeahnte wissenschaftliche und geistige Höherentwicklung einsetzen und das kosmische, metaphysische, religiöse, astronomische, geschichtliche, wie ur- und erdgeschichtliche Weltbild, aufgrund der vom 'Letzten Bataillon', nicht nur aus dem Weltraum, mitgebrachten neuen Erkenntnisse, gewaltige Umgestaltungen erleben. Die auf diesen Gebieten größtenteils als 'Verschwörung gegen die Wahrheit' zu bezeichnenden Verfälschungen werden durch Aufklärung beseitigt; auch das gehört zur kommenden Befreiung.

Veränderte Militärlage seit Challenger?

Aufgrund sehr guter Kenntnisse in der sogenannten 'UFO'-Frage, kann wohl die Behauptung oder zumindest die Vermutung ausgesprochen werden, daß den Alliierten, speziell den USA und der UdSSR, außer einer bedingungslosen Kapitulation - die von der Flugscheibenmacht seit Jahren vermutlich genauso gefordert wird, wie sie uns 1945 aufgezwungen wurde - kaum noch andere Möglichkeiten verbleiben.

Zeigten sich die beiden Großmächte bis Ende 1985 noch entschlossen verteidigungs- und abwehrbereit gegen die 'Fremden aus der Milchstraße', siehe z.B. 'New York Post' vom 4.12.1985 (Bericht im Anhang), so sind die Verlautbarungen seit Jan. 1986, vor allem seit Challenger, wesentlich bereitwilliger, mit abrüstungs- und rückzugsbereitem Grundtenor; jedenfalls nach den Pressemeldungen:

> "Großmächte wollen Fortschritte bei Rüstungskontrolle ... Reagan bezeichnete die Übereinstimmung mit Gorbatschow, die Atomwaffenarsenale auf beiden Seiten 'massiv' zu reduzieren, als einen der bedeutendsten Punkte von Genf." (Westfälische Nachrichten, Münster, 2.1.1986)
>
> "Gorbatschow: Alle Atomwaffen bis zum Jahr 2000 abschaffen".
>
> Vor dem sowj. Fernsehen verlesene Erklärung Gorbatschows, wonach auch alle chemischen Waffen schnellstmöglich vernichtet werden sollten, einschließlich der Industriebasis zu ihrer Herstellung. (Ruhr-Nachrichten, Essen, 16.1.1986)
>
> "Gorbatschow hatte am 15.1. den stufenweisen Abbau aller Atomwaffen bis zum Jahre 2000 vorgeschlagen und als einen Schritt auf diesem Wege die **Liquidierung aller in Europa stationierten** amerikanischen und sowjetischen **atomaren Mittelstreckenraketen** angeregt ... Genscher ist der Ansicht, daß eine **neue Qualität der Abrüstungsgespräche** zwischen den Amerikanern und den Sowjets sichtbar geworden ist." (Ruhr-Nachr., 10.2.1986)
>
> "Reagan: Raketenabbau bis Ende 1989". Als Antwort auf die Vorschläge Gorbatschows, schlägt Reagan den Abbau sogar schon bis Ende 1989 vor. Alle Pershing-II-Raketen und alle amerik. Marschflugkörper werden aus Europa abgezogen. (R.-N., 24.2.1986)
>
> "Sowjetgeneral: Raketen können zerstört werden ... Die Sowjetunion ist angeblich bereit, alle ihre auf Westeuropa gerichteten Mittelstrecken-raketen zu zerstören, ... Generaloberst Tscherwow: 'Wir haben nicht vor, diese Raketen irgendwohin umzusetzen. Sie werden vernichtet unter sorgfältiger und zuverlässiger nationaler und internationaler Kontrolle, einschließlich Inspektionen an Ort und Stelle.' Er fügte hinzu: 'Hier wird

> es keine Fallen geben, keine Klippen, keinen Betrug.' Außerdem würden nicht nur die Mittelstreckenraketen, sondern ebenso die Abschußrampen und die dazugehörige Infrastruktur beseitigt." Der Generaloberst ist Berater von Gorbatschow. (Hamburger Abendblatt, 12.2.1986)

Als höchstwahrscheinlich darf angenommen werden, daß die atomaren Waffen der Alliierten ohnehin schon durch die Strahlenwaffen der reichsdeutschen Flugscheiben-Macht unschädlich gemacht sind und die angekündigte Atomwaffenbeseitigung nur noch einer Vernichtung von Attrappen gleichkommt.

Aber die Alliierten lassen auch die Bereitschaft erkennen, Truppen abzuziehen und herkömmliche Waffen abzurüsten:

> "Neuer Moskauer Vorstoß: Auch konventionell abrüsten. Der sowjetische Parteichef Gorbatschow hat dem Westen Verhandlungen über eine bedeutende Verringerung der konventionellen Waffen und Streitkräfte in Europa vorgeschlagen. ... Der Reduzierungsraum solle ganz Europa vom Atlantik bis zum Ural umfassen. Mit den konventionellen würden auch 'die nuklearen Rüstungen operativ-taktischer Bestimmung abgebaut werden.' ... Für die nächsten Tage kündigte er außerdem neue Vorschläge auf der Genfer Abrüstungskonferenz zur Abschaffung chemischer Waffen an."
> (R.-N., 19.4.1986)

Angst beschleicht Politgaukler in Bonn zunehmend, bei den im Auftrag der Besatzer betriebenen Verbrechen allein gelassen zu werden:

> "Alarm in Bonn! Zieht Reagan Truppen ab?
> Die Bundesregierung ist alarmiert: In amerikanischen Regierungskreisen wird offen über den Abzug von US-Truppen aus Europa gesprochen. ... Laßt die Europäer und die Deutschen sich selbst verteidigen, ziehen wir uns 7000 km über den Atlantik zurück." (Bild-Ztg., 21.4.1986)
> "Moskau zur Auflösung der Militärbündnisse bereit.
> Ost-Berlin (ap/dpa). KPdSU-Generalsekretär Gorbatschow hat die Bereitschaft der UdSSR zur 'gleichzeitigen Auflösung der Militärbündnisse des Warschauer Pakt und der NATO' bekräftigt."
> ('Die Rheinpfalz', Ludwigshafen, 22.4.1986)
> "US-Senator rechnet mit Truppenreduzierung.
> Der amerik. Senator Mathias rechnet schon bald mit einer Debatte über die Reduzierung amerik. Truppen in der Bundesrepublik und in Europa."
> (R.-N., 21.4.1986)

Von verschiedenen Seiten wurde uns in den letzten Monaten zugetragen, daß z.B. die Belgier ihr Militär von der Ordensburg Vogelsang in der Eifel zurückziehen, die Engländer zumindest eine Kaserne im Münsterland räumen

und aufgeben und die Amerikaner in Bayern jetzt in ihren Kasernen Massenentlassungen beim deutschen Hilfspersonal vornehmen. Alles das geschieht z.Zt. ohne viel Aufhebens oder Bekanntmachung durch die Presse. Für weitere Hinweise aus unserem Leserkreis sind wir dankbar. Diese Entwicklung sollte jedenfalls weiter beobachtet werden.

Das NATO-Hauptquartier für Europa ist bekanntlich schon vor Jahren und mit Milliarden-Aufwand aus dem Stuttgarter Raum nach England verlegt worden und amerik. Panzer und anderes Militärpotential sind aus Deutschland herausgezogen worden und werden entlang der deutschen Grenze in Holland, Belgien und Luxemburg in Depots untergebracht und bewacht, aber ohne entsprechende Militäreinheiten. Diese sollen dann im Ernstfall aus USA eingeflogen werden, heißt es in der 'Welt', vom 3.1.1987.

Aber an mehr als 100 amerik. Kampfpanzern vom Typ M 60, die in einem dieser Depots in Sassenheim, Luxemburg, gelagert sind, sind die Feuerleiteinrichtungen (Optiken) so stark zerstört worden, sodaß die Panzer nicht mehr einsatzbereit sind. Man weiß zwar nicht wodurch, aber die übliche Begründung bei solchen und vielen ähnlichen Vorkommnissen lautete auch hier: 'Sabotageakt'. ('Die Welt' u. R.-N., 3.1.1987)

Parallel zu diesem offensichtlich werdenden Rückzug aus Deutschland und Europa bemühen sich die Amerikaner, zur Zeit jedenfalls noch, um eine Verstärkung der Verteidigung auf eigenem Territorium gegen Angriffe aus dem Weltraum (das sogenannte SDI-Programm):

> "Stufenweiser Aufbau des SDI-Netzes in USA.
> Washington (dpa) - Die Regierung von Präsident Reagan will mit dem SDI-System jetzt offenbar Nägel mit Köpfen machen, **weil ihr die Zeit knapp wird**."?! (R.-N., 12.2.1987)

Wie zähflüssig die Waffenvernichtung und die Truppenreduzierung auch von statten gehen mag und welche Umwege oder militärischen Schachzüge die Alliierten auch noch versuchen werden, am Ende steht der von Adolf Hitler verkündete Sieg des Deutschen Reiches, der selbstverständlich gleichbedeutend ist mit dem

> Ende der Deutschen Demokratischen Republik, dem
> Ende der Republik Österreich und dem
> Ende der Bundesrepublik Deutschland!

QUELLENVERZEICHNIS

1) 'Der Große Brockhaus', Wiesbaden, 12 Bände, 1953-1957.
2) 'Meyers Großes Taschenlexikon' Meyers Lexikon Verlag, Mannheim, Wien, Zürich, 24 Bände, 1983.
3) 'Politisches Geschehen des XX. Jahrhunderts', Dieter Vollmer, Bd. V: 1946-1960, Schütz-Verlag, Preußisch Oldendorf.
4) 'Konferenzen und Verträge; Vertrags-Ploetz', Ploetz-Verlag, Würzburg, II. Aufl. 1959.
5) 'Auszug aus der Geschichte', Ploetz-Verlag.
6) 'Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland', herausgegeben vom Kultusministerium des Landes NRW.
7) 'Politische Zeittafel 1949-1979', Herausgeber: 'Presse- und Informationsamt der Bundesregierung', Bonn, 1981.
8) 'Jalta - Potsdam und die Dokumente zur Zerstörung Europas', Grabert-Verlag, Tübingen, 1985.
9) 'Unabhängige Nachrichten', Monatszeitschrift Bochum, Postfach 400215.

Für die Darstellung der 'Nachkriegs'-Situation und der internationalen politischen und militärischen Verträge und Abkommen, sind fast ausschließlich die Quellen 1-9 herangezogen worden.

10) 'Toppenstedter Reihe; Sammlung bibliographischer Hilfsmittel zur Erforschung der Konservativen Revolution und des Nationalsozialismus', Uwe Berg Verlag und Antiquariat, 1983 u. 1984.
    Bd. I: 'Liste der auszusondernden Literatur' Stand 1.4.1946;
    Bd. II: wie oben, 1. Nachtrag, Stand 1.1.1947;
    Bd. III: wie oben, 2. Nachtrag, Stand 1.9.1948;
    Bd. VIII: wie oben, 3. Nachtrag, Stand 1.4.1952.
11) 'UFOs unbekanntes Flugobjekt? Letzte Geheimwaffe des Dritten Reiches?', W. Mattern, Samisdat Verlag, Toronto, Kanada.
12) 'Hitler esta vivo', (Hitler lebt), Ladislao Szabo, 1947, Tabano-Verlag Buenos Aires, Argentinien.
13) 'Das Goldene Band; Esoterischer Hitlerismus', Miguel Serrano, Santiago de Chile, deutsche Ausgabe: Teut-Verlag, Wetter 4, Postfach 13,1987.
14) 'Völkischer Beobachter', Berlin, 1.2.1945 u. 27.2.1945.
15) 'Scheintod; Martin Bormann und andere NS-Größen in Südamerika', L. Farago, Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg 1975.
16) 'Flucht vor Nürnberg; Pläne und Organisation der Fluchtwege der NS-Prominenz im 'Römischen Weg'', W. Brokdorf, 1969, Verlag Welsermühl, München-Wels.
17) 'Flugtrute Nord', Harly Forged, Henrik Krüger, 1985, Bogans Verlag, Dänemark.

18) 'Deutsche Forscher im Südpolarmeer; Bericht von der deutschen Antarktischen Expedition 1938-1939 mit Geleitwort von Reichsmarschall Hermann Göring und einer Einführung des Leiters der Expedition Kapitän Ritscher', von Ernst Herrmann, Safari-Verlag, Berlin, 1941.
19) 'Brisant; die freie Monatszeitung', Lintec-GmbH, Hamburg, Ausgabe 5/1978.
20) 'Deutsche Antarktische Expedition 1938/39; wissenschaftliche und fliegerische Ergebnisse', Alfred Ritscher, Band I u. II mit Bild und Kartenmaterial, Koehler & Amelang Verlag, Leipzig 1942.
21) 'Die Polarforschung', Dr. H.P. Kosack, 1967, Vieweg-Verlag, Braunschweig.
22) Zeitschrift 'Eidgenoss', Winterthur, Schweiz, 20.2.1986.
23) 'Der Prophet Jakob Lorber...', Kurt Eggenstein, Lorber-Verlag, Bietigheim, Württemberg, 4. Aufl. 1979. Auch in älteren Quellen findet sich der gleiche Wortlaut.
24) 'Gefahr aus dem Weltraum', Dr. phil. D. Wolf; H.M. Hoose; Dr. jur. M.A. Dauses, 1979, Osang Verlag, Bonn, Seite 170.

The New York Times, 14. Dez. 1944

Floating Mystery Ball Is New Nazi Air Weapon

SUPREME HEADQUARTERS, Allied Expeditionary Force, Dec. 13—A new German weapon has made its appearance on the western air front, it was disclosed today.

Airmen of the American Air Force report that they are encountering silver colored spheres in the air over German territory. The spheres are encountered either singly or in clusters. Sometimes they are semi-translucent.

Deutsche Übersetzung

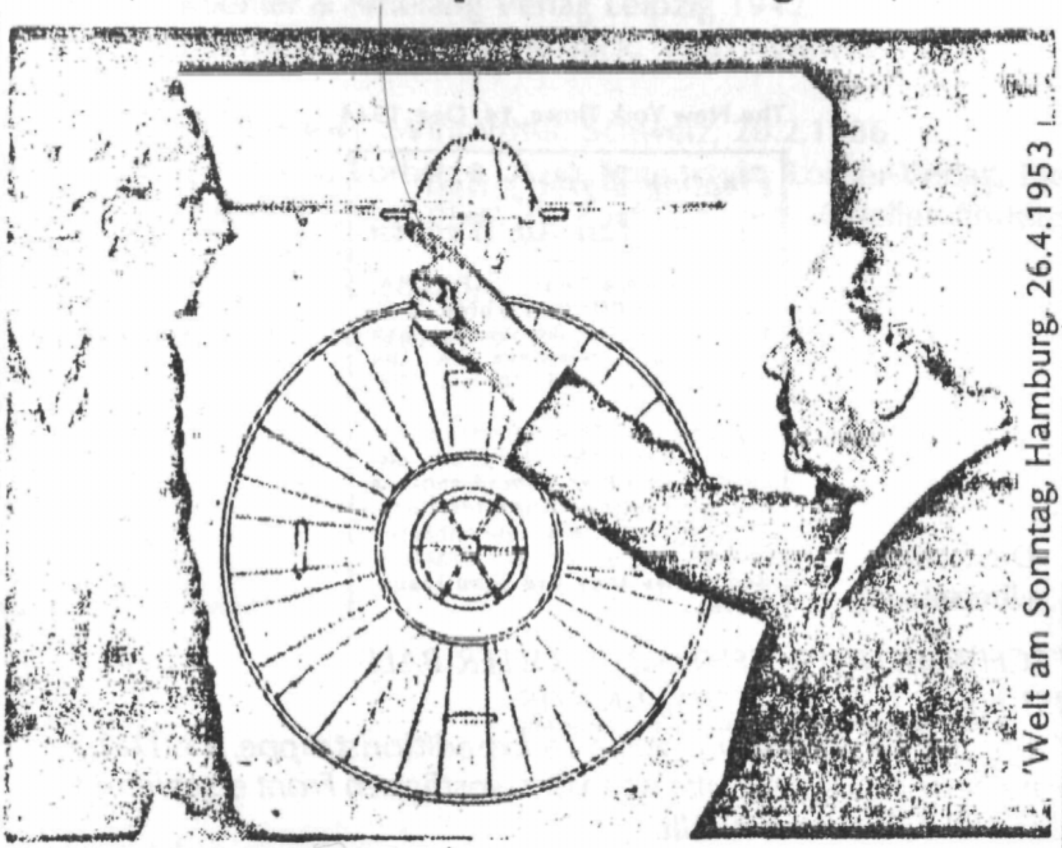
"SCHWEBENDER GEHEIMNISVOLLER BALL IST NEUE LUFTWAFFE DER NAZIS

Oberstes Hauptquartier, Alliierte Expeditionstruppe, 13. Dez. - Eine neue deutsche Waffe ist an der westlichen Front erschienen, das wurde heute enthüllt.

Flieger der amerikanischen Luftwaffe berichteten, daß ihnen silberfarbene Kugeln in der Luft über deutschem Gebiet begegnet sind. Die Kugeln begegneten ihnen einzeln oder in Schwärmen. Manchmal sind sie fast durchsichtig."

Erste „Flugscheibe" flog 1945 in Prag

— enthüllt Speers Beauftragter



OBERINGENIEUR GEORG KLEIN (RECHTS) ERKLÄRT UNSEREM MITARBEITER Dr. WERNER KELLER (LINKS) DIE KONSTRUKTIONSSKIZZE DER „FLUGSCHEIBE" VON 1945. Foto: Wolf

Interview unseres wissenschaftlichen Mitarbeiters
Dr. WERNER KELLER mit Oberingenieur GEORG KLEIN

Die Nachrichten aus Kanada beweisen, daß es sich bei den „fliegenden Untertassen" nicht um Phantasieprodukte handelt. Wie hier bekannt wird, hat diese Entwicklung im Flugwesen während des letzten Krieges auch schon in Deutschland eingesetzt. Die „WELT *am* SONNTAG" stellt ihren Lesern den deutschen Experten vor, der als Augenzeuge den ersten Start einer bemannten Flugscheibe erlebt hat. Es ist Herr Oberingenieur Georg Klein, ehemaliger Sonderbeauftragter des Reichsministeriums Speer.

Die alliierten Versuche, die deutschen Flugscheiben nachzubauen, sind bis heute alle gescheitert. Ein Teil der meist sehr primitiven amerik. Prototypen endete in Militär-Museen!

Auf Seite 5: Wildwest, wie es wirklich war

30 Pfg.

.. . die Zustellung ... übliche Gebühr ... Österreich Sch. 2.10

DIE 7 TAGE

FREITAG, 27. JUNI 1952
5. Jahrgang · Nr. 26

ILLUSTRIERTE WOCHENSCHRIFT AUS DEM ZEITGESCHEHEN

Bericht stark verkleinert

Fliegende Untertassen eine deutsche Erfindung



Deutscher Konstrukteur erfand 1944 den „Fliegenden Teller" - Geheimnis nach 8 Jahren gelüftet

Ueber die „Fliegenden Untertassen" sind in den letzten Jahren so viele mehr oder weniger ernst zu nehmende, meist aber sensationell aufgebauschte Meldungen durch die Weltpresse gegangen, daß der verwirrte Zeitungsleser nun überhaupt nicht mehr weiß, was er glauben soll und was nicht. Tatsache ist aber, daß „rätselhafte Himmelskörper" in verschiedenen Teilen der Welt, in Amerika sowohl wie in Europa und Indien immer wieder und bis zum heutigen Tag beobachtet worden sind. Die „Erklärungen" für diese merkwürdigen Erscheinungen reichen von der sowjetischen Geheimwaffe über den Meteoriten bis zum mit Mars-Menschen besetzten Beobachtungsflugzeug. Was ist nun an der ganzen

rungen mit dem seltsam geformten Körper. Schwierigkeiten und Skepsis gewinnen Raum. Man schreibt das Jahr 1941, aber die Freunde ahnen: Was da auf dem Papier geboren wird, eilt seiner Zeit ein volles Jahrzehnt, vielleicht noch mehr voraus. Dennoch läßt sie das Projekt nicht mehr ruhen.

Schneller als 4000 Stundenkilometer

allein an Bord, die Motore laufen Probe, die flimmernde Aluminiumscheibe beginnt zu rotieren. Da ergibt sich eine winzige Unwucht, die einige Aenderungen notwendig macht, und im selben Moment beginnen schon wieder die Sirenen zu schrillen, wie so oft in diesen letzten Monaten eines verzweifelten Kampfes. Die Triebwerke verstummen, das Gerät wandert zurück in die Halle. Die Aenderungen benötigen

nach mancherlei Strapazen den Bayerischen Wald und damit die amerikanische Besatzungszone erreicht. Er hält sich wochenlang verborgen auf dem Lande, repariert den Bauern Pflüge und Eggen. Eines Tages kommt er nach einem anstrengenden Tage in den Hof zurück und sieht, daß inzwischen geplündert wurde. Alles ist weg, alles was er retten konnte: die Kleidung, der Schmuck, die wenigen Andenken

Buntes Leben

Nr. 123 / Samstag, 31. Mai 1952

WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE

„Fliegende Untertasse"

Deutscher Konstrukteur mußte sein Werk vor plündernden Tschechen sprengen / stand 1944 startbereit

Wir veröffentlichen heute einen Artikel unseres Fachmitarbeiters für die internationale Luftfahrt, der sich bemüht hat, endlich Licht in das Dunkel über die Gerüchte der „Fliegenden Untertassen" zu bringen. Er sprach mit dem deutschen Werkpiloten Rolf Schriefer, der behauptet, 1944 einen „Fliegenden Teller" startbereit auf einen Prager Werkflugplatz geschoben zu haben. Diese Behauptung kann natürlich heute nicht mehr bewiesen werden. Aber uns erscheinen die Ausführungen über die Entwicklung der „Teller" interessant genug, daß wir sie unseren Lesern nicht vorenthalten wollen. (D. Red.)

Von unserem ständigen Mitarbeiter
Kurt W. Streit

MÜNCHEN, 30. Mai

An einem Frühlingsabend des Jahres 1941 sitzt der Werkspilot Rolf Schriefer gedankenverloren vor seinem ...

... wäre es, wenn man um diese gewölbte und runde Kabine die Rotorflügel des Hubschraubers nicht drei oder zweifach, sondern vielfach kreisen ließe, die Blätter verstellbar, angetrieben von einem Motor in der Mitte, oder noch besser, von Turbinen?

Der „Fliegende Teller" wird gebaut

Hastige Bleistiftstriche geben der Idee Form und Gestalt. Ein Gebilde entsteht, das aussieht wie eine mißglückte Mokkatasse mit einer Luftblase in ihrer Mitte. Dort ist die Kabine für die Besatzung! Darunter die ...

... nötigen mehr Zeit als erwartet. Der April vergeht, es kommt der Mai 1945 und damit steht das Ende des Krieges überraschend auch vor den Toren Prags.

Das Werk stellt am 9. Mai die Arbeit ein. Die zum Teil tschechische Belegschaft beginnt zu plündern und auf alles Deutsche zu jagen. „Rette sich, wer kann" lautet für diese die Parole. Eine Sprengladung wird fachgemäß verstaut — Explosion! Der Fliegende Teller Nummer I" ist nicht mehr.

Es gleicht einem Wunder, daß Schriefer auf Schleichwegen und ... cherlei ... id da- ... ne er-

... bjahr ... nden ... und ... urde. ... nnte ... for- ... lige ... ner ... hre ... en

Wiener Zeitung 1954

Auf der Spur der Uraniden:

Untertassen – deutsche „Bierdeckel"?

Ist Leutnant Schmidt heute noch am Werk? – Er zog schon 1944 seine Kreise – Erprobung auf dem Flugplatz Waldpolenz – Ein „Führerbefehl" verhinderte Weiterentwicklung – Wem fielen die deutschen Pläne in die Hand?

*Sonderbericht für BILD-TELEGRAF von * * **

Über Italien geisterten sie am Mittwoch wieder herum: die „Fliegenden Untertassen", „Fliegenden Zigarren" oder „UFOs". Diesmal war es gleich eine ganze Formation, welche die Bevölkerung so sehr erregte, daß in Florenz sogar die Fußballspieler während eines Matchs zu dribbeln aufhörten und gebannt zum Himmel emporstarrten. Die „UFOs" bewegten sich in großer Höhe fort, hatten eine leuchtend silberne Farbe und stießen — merkwürdig genug — dünne Fäden aus, die einem Spinnennetz ähnelten und zu Boden fielen. Ein Chemiker untersuchte sie und fand heraus, daß die Substanz hauptsächlich aus Bor, Silizium, Kalzium und Magnesium bestand. Mehr aber war nicht zu ergründen.

Wesentlich interessanter erscheint in diesem Zusammenhang eine Meldung aus Paris, nach der es sich bei den „UFOs" um eine deutsch-französische Gemeinschaftskonstruktion unbemannter, ferngesteuerter scheibenförmiger Maschinen handeln soll. Die Apparate seien in den letzten Jahren weiterentwickelt und mehrfach erprobt worden. Flughöhe: 20.000 Meter, Geschwindigkeit: mehr als doppelt so schnell wie der Schall.

Durch diese Meldung scheint sich die Ansicht vieler Techniker zu bestätigen, daß es sich bei den „UFOs" keineswegs um Besucher aus dem Weltraum, um Uraniden oder Marsmenschen handelt, sondern einfach um hochgezüchtete Flugzeuge mit Düsen- oder Raketenantrieb. Eventuell käme auch ein völlig neuartiger Antrieb durch chemische Substanzen in Frage.

Ungeklärt ist lediglich die Frage, welches Material zur Rumpfkonstruktion verwendet wird, da jedes bisher bekannte Metall bei den beobachteten Geschwindigkeiten der „UFOs" infolge der Reibungswärme glatt schmelzen würde.

Bei einer möglichen Bemannung der „Untertasse" wäre auch noch zu klären, wie ein Mensch die ungeheure Beschleunigung aushält.

Die Anfänge der fliegenden Untertasse — vorausgesetzt, daß diese Entwicklungsstufe tatsächlich der Beginn der „UFOs" war — gehen auf das Jahr 1944 zurück. Damals tauchte, zur Verwunderung der Belegschaft des Fliegerhorstes Waldpolenz bei Wurzen, etwa 25 Kilometer östlich von Leipzig, ein hagerer Mann auf, dem man in einer Ecke der Werft, in welcher sonst nur die He 177, die Ju 88 und andere schwere Maschinen repariert wurden, eine Werkstatt einrichtete. Ein ängstlich gehütetes Geheimnis umgab diesen Platz, bis eines Tages das Ergebnis der Erfinderarbeit zur Startbahn rollte:

Ein Flugzeug, wie es bisher niemand gesehen hatte, kreisrund, mit stark gewölbtem Flügelprofil. Der Pilot saß fast genau im Zentrum der Scheibe. „Rasender Bierdeckel" nannten die alten Flieger spöttisch das neue Ding.

Kein Mensch glaubte, daß man mit diesem komischen Apparat fliegen könnte. Aber es lagen bereits Gutachten des Reichsluftfahrtministeriums vor. Zwei Vorzüge waren es, die zum Bau der Maschine Anlaß gaben: sie sollte wesentlich absturzsicherer sein als ein normales Flugzeug und sie sollte wesentlich größere Lasten tragen können.

Fluglehrer, Leutnant Schmidt, vorher Einflieger in einem großen deutschen Flugzeugwerk, erprobte die „Scheibe". Über die ersten Roll- und Hüpfversuche, bei denen sich der Vogel übrigens bewährte, kam man allerdings nicht hinaus. Obwohl der Erfinder eifrig verbesserte. Ein „Führerbefehl" machte seinem Traum ein Ende. Machte ihm genau so ein Ende wie den Träumen jener Junkers-Ingenieure, die von Dessau nach Waldpolenz übersiedelt, hier als erste Turbinenbomber bauten.

Möglich, daß der Scheibenkonstrukteur den Russen in die Hände fiel. Möglich auch, daß er sich nach Westen „verirrte", daß er in ihrem Auftrag den Apparat weiterentwickelte, daß im Zuge des Ausbaus Fahrwerk, Motor und Propellerantrieb fielen und durch Düsenantrieb oder Raketensätze ersetzt wurden.

Nach den letzten Meldungen ist dies alles sogar sehr wahrscheinlich!

Reporter confirms Police Gazette articles revealing

by HARVEY WILSON

FOR the first time, an outsider has seen Adolf Hitler's super-secret hideout in the wilds of Argentina.

His eyewitness account of the impenetrable Nazi stronghold, confirms the startling facts first unearthed and published by the *Police Gazette*, twelve years ago.

Traveling through the mountainous region of [redacted] province—a sprawling wilderness of lakes, waterfalls, gigantic glacier caves and forested islands—Jack Comben, correspondent of the *London Daily Express*, discovered the last secret outpost of Hitler's Germany, 100 miles north of [redacted].

It was in 1952 that the *Police Gazette*, after having obtained top secret Allied Intelligence reports and information based on interviews with former members of the Wehrmacht, revealed that Hitler and his mistress, Eva Braun, had escaped from the ruins of Berlin.

When the defeat of the Third Reich loomed imminent, plans for Hitler's escape were drawn up by Martin Bormann, the Dictator's closest confident. The project was entrusted to Admiral Karl Doenitz, Nazi U-boat specialist and Commander-in-Chief of the German Navy, who was later to boast:

"The German submarine fleet is proud of having built for Der Fuehrer in another part of the world a Shangri-La on Land—an impregnable fortress."

This "impregnable fortress" to which Admiral Doenitz had alluded was in the heart of a huge slice of Argentina territory that had been purchased by Nazi agents in South America. This "Little Nazi Germany" covered over 10,000 square miles of ranchland (the size of the state of Massachusetts) in the provinces of [redacted] and [redacted]. And the armed camp, that was to become Hitler's hideout, was in a region north of [redacted].

Visits Nazi Outpost

Recently, in January, 1964, correspondent Jack Comben, journeyed to Bariloche to investigate reports of the Nazi outpost. Here is his report:

"I have come back from visiting the most extraordinary surviving outpost of Hitler's Germany in the world today.

"In a camp on the bank of the swift-flowing [redacted] River, [redacted]00 miles south of the Equator, in the heart of the Argentine, German men, women and children are living a strange and secret existence under steely discipline.

"Local people cannot penetrate into the camp, which lies at [redacted], 100 miles north of [redacted]. The inmates of the camp are forbidden to talk to strangers. All men in the camp wear Afrika Korps-style uniforms, with the same peaked caps that Field Marshal Rommel's elite army wore in the Western desert."

The camp is sealed off to all non-Nazis. No person without the proper credentials can set foot in it. Armed guards make sure of that. To further ensure secrecy, every piece of mail entering or leaving the camp is subjected to the most rigorous censorship.

"The camp," reported Comben, "seems to be completely under the control of the camp commandant, a gray-haired man called Walther Ochner, who is known as Der Hauptmann. I have been able to establish that Ochner was a high official in Hitler's communications organization. His right-hand man is Edgar Fless, a former SS officer."

Fake Suicide

When victorious Allied troops took over Berlin, the first reports out of the beleaguered city were that Hitler had killed himself in his bunker beneath the Reichchancellory. These reports said that Hitler and Eva Braun, whom he had married just before the fall of Berlin, took their lives in a suicide pact and that their bodies were then removed by trusted friends to the courtyard, drenched with gasoline and burned.

This version of what happened to Hitler and Eva was circulated throughout the entire world—but Allied Intelligence soon disclosed that the "suicide" was a hoax.

Members of Hitler's staff, who saw him a few minutes before his alleged death, contradicted each other as far as the suicide report was concerned.

Die amerik. Polizeizeitung 'Police Gazette', New York, berichtet hier über ein reichsdeutsches Sperrgebiet in Südamerika. Die genauen Lageangaben sind von uns unkenntlich gemacht worden. Die Größe beträgt 10.000 Quadratmeilen, also 25.900 qkm. Diese Zusammenhänge werden uns in Deutschland nicht bekannt gemacht.

Central de Inteligencia
MARTIN BORMANN

COPIA F.E.

En marcos oro	....	187.692.400,-
En dólares	....	17.576.386,-
En libras esterlinas	.. .	4.632.500,-
En francos suizos		24.976.442,-
En florines holandeses		8.379.000,-
En francos belgas		17.280.009,-
En francos franceses		54.968.000,-
En platino Kg.		87,-
En oro Kg.	...	2.511,-
En Diamantes y Brillantes	. ...	4.638,-

187692400 Goldmark,
17576386 US-Dollar,
4632500 Englische Pfund,
24976442 Schweizer Franken,
8370000 Holländische Florin,
17280009 Belgische Francs,
54986000 Französische Francs,
87 Kilo Platin,
2511 Kilo Gold,
4638 Karate Brillanten.

Rdo. Padre EGIDIO ESPARZA

JEFE ACCIDENTAL A.I.C.A.

Hier die Aufstellung der Vermögenswerte, die Bormann noch vor Kriegsende nach Argentinien schmuggeln ließ. Pater Egidio stellte sie für den argentinischen Geheimdienst zusammen.

192

Der jüd. Buchautor Farago war als Angestellter des amerik. Marine-Geheimdienstes 10 Jahre mit Nachforschungen über deutsche Aktivitäten in Südamerika beauftragt. Die deutsche Ausgabe seines Buches wurde kurz nach dem Erscheinen 1975 beschlagnahmt. [15]

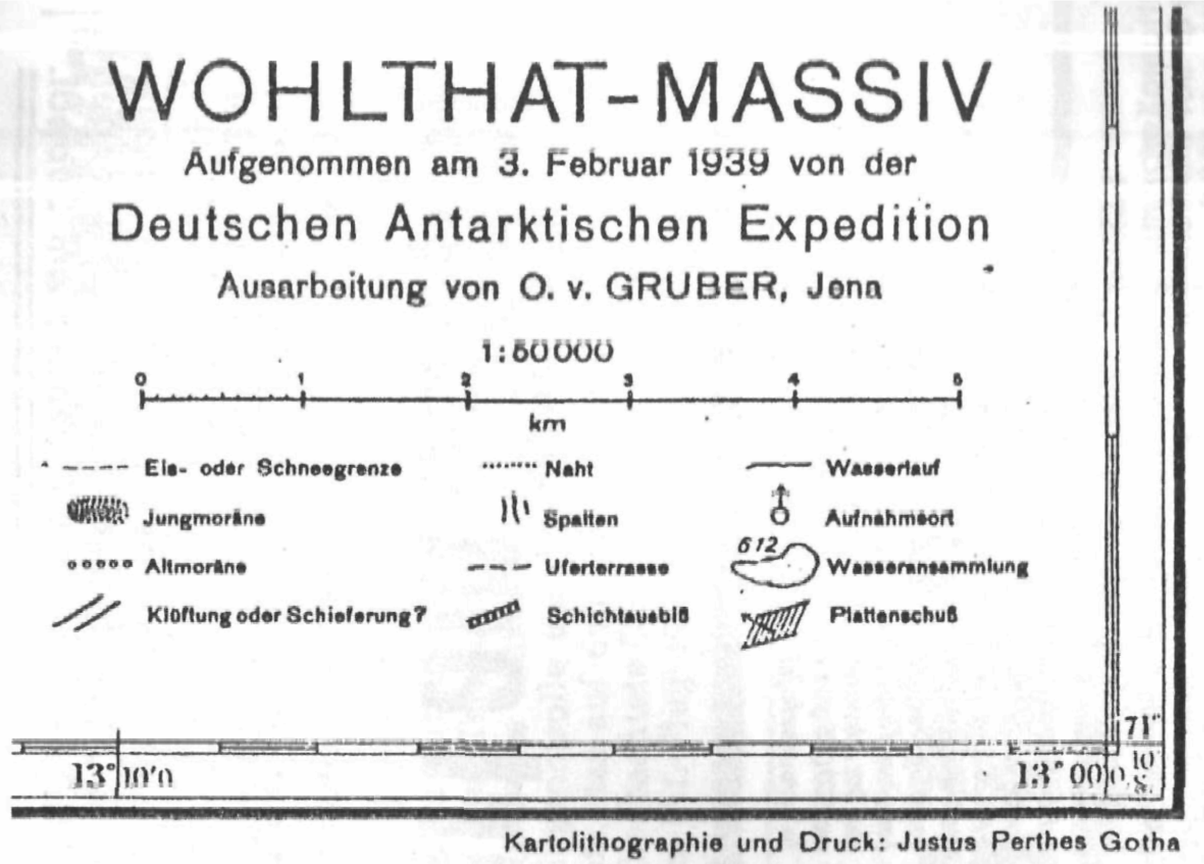
Die geheimste Waffe des 2. W.K.

Motorstoppmittel

Wir wollen uns hier mit einer deutschen Entwicklung während des zweiten Weltkrieges beschäftigen, die so streng geheim behandelt wurde, daß es uns erst nach jahrzehntelangen Bemühungen und unter schwierigsten Bedingungen gelungen ist, einige hochinteressante Unterlagen darüber zusammenzutragen. Man darf sich also nicht wundern, daß in der bisherigen Literatur nichts darüber zu lesen war. Einige Leser werden den Begriff „Motorstoppmittel" vielleicht irgendwo gehört haben, viele werden aber nicht einmal wissen, was sie sich darunter vorzustellen haben.

Ausgangspunkt für die Entwicklung waren die Überlegungen, daß bewegliche Ziele, wie [illegible]panzerkampfwagen und Kraftfahr[illegible]

'Waffen Revue', Jan. 1983, 28seitiger Bericht.



Im üblichen Wanderkarten-Maßstab wurde genaues Kartenmaterial hergestellt. [20]



Prägedruck auf dem Bucheinband. [18]

Die Karte:

„NEU-SCHWABENLAND"

wurde entworfen auf Grund der Arbeiten der Deutschen Antarktischen Expedition 1938/39, die vom Beauftragten für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generalfeldmarschall Hermann Göring, hinausgesandt wurde und unter der Leitung von Oberregierungsrat Kapitän Alfred Ritscher stand.

Das von der Deutschen Lufthansa A.G. zur Verfügung gestellte Katapultschiff M.S. "Schwabenland" hatte zwei 10 to-Dornier-Wale (DALOX "PASSAT" und DAGAT "BOREAS" der Deutschen Lufthansa A.G. unter Führung der DLH-Flugkapitäne Mayr und Schirmacher) an Bord, die abwechselnd zur Erkundung, bezw. fotogrammetr. Aufnahme des Arbeitsgebietes eingesetzt wurden. Zu diesem Zweck führten die Flugboote auf ihren Foto-Flügen zwei eingebaute Zeiss-Reihenmeßkammern RMK 21 (Brennweite 21 cm, Bildformat 18·18 cm) der Hansa Luftbild G.m.b.H. mit sich, mit deren das Gelände nach Steuerbord und Backbord erfaßt wurde (Luftbildner: Max Bundermann und Siegfried Sauter von der Hansa Luftbild G.m.b.H.). In der Zeit vom 19.1.-15.2.1939 wurden auf 7 Fotoflügen insgesamt 11000 Luftmeßbilder gewonnen, der zusätzlichen Erkundung des Arbeitsgebietes dienten 9 Sonderflüge. Die Gesamtflugstrecke betrug annähernd 16000 km bei einer Flugzeit von insgesamt 86½ Stunden. Das erkundete Gebiet hat die Größe von etwa 600000 qkm, von denen rund 350000 qkm fotogrammetrisch erfaßt wurden.

(20)

GEHEIMNISVOLLE GERÜCHTE:

Jemand experimentiert am Südpol

Seit 47 Tagen laufen bei den US-Kontrollstationen am Rande der Antarktis geheimnisvolle Berichte über Vorgänge im Bereich des Südpols ein. Jemand experimentiert in der Welt des ewigen Eises. Flugzeuge oder Flugkörper kommen an und fliegen wieder davon. Menschen tauchen auf und verschwinden. Sind es Vorarbeiten für H-Bomben-Experimente, von denen die Welt nichts erfahren soll? Bereitet man einen Sprung über die Schwerkraftgrenze der Erde hinaus in den Weltenraum vor? Eine amerikanische Riesenexpedition unter der Leitung von Richard E. Byrd reist in diesen Tagen zum Südpol aus, um auf Drängen der US-Atomenergie-Kommission Klarheit zu schaffen über die Tätigkeit dieser Gespenster am Südpol.

Vollständiger Bericht siehe: 'UFO-Dokumentensammlung', HUGIN e.V.

Aus aller Welt   Nummer 1   Freitag, 2. Januar 1987   WAZ

Flugkapitän: UFO verfolgte uns über Alaska

ANCHORAGE (dpa)

Ein riesiges unbekanntes Flugobjekt (UFO), das angeblich eine japanische Frachtmaschine über Alaska verfolgte, gibt zur Zeit in den USA Rätsel auf. Der Zwischenfall ist von der US-Luftfahrtbehörde FAA und der Luftwaffe teilweise bestätigt worden. Das unbekannte Objekt war auf den Radarschirmen der FAA und der Air Force gesichtet worden.

Der in Anchorage (Alaska) stationierte Flugkapitän Kenju Terauchi (47), der seit 29 Jahren als Pilot tätig ist, schilderte das UFO als riesiges walnußförmiges Gebilde, das „zweimal größer als ein Flugzeugträger" gewesen und von zwei kleineren Objekten begleitet worden sei.

Das beleuchtete fliegende Objekt sei parallel zu dem Jumbo-Jet der Japan Airlines geflogen und habe sich ihm so weit genähert, daß er die FAA über Funk um Erlaubnis gebeten haben, ein Ausweichmanöver zu fliegen.

Er habe die Flughöhe daraufhin um mehr als tausend Meter verringert und sei Kurven geflogen, berichtete Terauchi, aber „sie folgten uns immer noch". Die Flugkontrolle der FAA berichtete, das auf dem Radarschirm beobachtete Objekt habe den JAL-Flug 1628 mindestens 32 Minuten lang begleitet und sich dem Jumbo dabei bis auf fünf Meilen genähert.

Auf die Frage, warum das UFO wohl ausgerechnet seine Frachtmaschine verfolgt habe, hatte Terauchi eine einleuchtende Erklärung parat: „Wir hatten Beaujolais an Bord."

Seite 2 ★ BILD ★ 24. Januar 1984

„UFO schoß 5 MIGs ab"

Sechs sowjetische MiG-Jäger haben im August letzten Jahres versucht, ein UFO abzuschießen. Fünf stürzten ab. Nur Leutnant Michael Anisomov (23) erreichte mit seiner schwerbeschädigten Maschine den Boden. Darüber berichtete jetzt der russische UFO-Experte Dr. Eduard Naumow.

Die fünf MIG's wurden von eigenen Raketen vernichtet. Sie explodierten Sekundenbruchteile nach dem Abschuß – offensichtlich von einer Strahlenwaffe des UFO's entzündet.

Bild-Ztg. v. 4.3.87

„DDR": Abstürze

Berlin – 50 sowjetische Kampfflugzeuge sind innerhalb von 15 Monaten über der „DDR" abgestürzt, sagt das ARD-Fernsehmagazin „Kontraste". Die meisten waren MIG's.

Der Minister und die Ufos

AP Brasilia

Über drei brasilianischen Großstädten waren Anfang der Woche unidentifizierbare Flugobjekte (Ufos) gesichtet worden: über Sao Paulo, Sao Jose dos Campos und Rio de Janeiro.

Die brasilianische Luftwaffe ließ vier Kampflugzeuge zur Erkundung der Ufos aufsteigen, zwei Maschinen des französischen Typs Mirage und zwei Maschinen des amerikanischen Typs F 5. Die beiden F 5 Piloten haben in der Nacht zum Samstag im Luftwaffen-Hauptquartier von Brasilia erstmals Einzelheiten über ihre Erlebnisse bekanntgegeben.

Leutnant Kleber Caldas Marinho, 25, der eine der Erscheinungen über Sao Jose dos Campos erspäht und verfolgt hatte, erklärte: „Es war ein pulsierendes Licht, rot und weiß, überwiegend weiß ... Es handelte sich um keinen Stern, es konnte aber auch kein anderes Flugzeug sein. Das konnte nichts Irdisches sein."

Er habe sich dem Objekt bis auf 20 Kilometer nähern können, dann aber umkehren müssen, weil ihm der Treibstoff auszugehen drohte.

Der andere F 5-Pilot, Hauptmann Marcio Jordao, erzählte, er habe „ein rotes Licht, das sich nicht veränderte, gesehen, ganz offensichtlich bewegte es sich. Ich habe mich bis auf etwa 40 Kilometer genähert, konnte aber dann nicht mehr beschleunigen. Die Sicht war hervorragend. Es gab keine Wolken und keinen Luftverkehr."

Ein dritter Pilot erzählte dem Fernsehsender „Globo", die Ufos hätten die Form von Tischtennisbällen gehabt und seien mit einer Geschwindigkeit von 1 400 Stundenkilometern geflogen.

Der Fernsehsender „Manchete" meldete, die Düsenjäger hätten die Ufos drei Stunden lang verfolgt, ehe sie wegen Treibstoffmangel zu ihren Stützpunkten zurückkehrten.

Die brasilianische Luftwaffe hat eine Kommission zur Untersuchung der Beobachtungen gebildet.

Luftwaffenminister Otavio Moreira Lima erklärte in Rio de Janeiro, die Objekte seien am Montagabend auf den Radarschirmen der Luftverteidigungszentrale aufgetaucht: „Weil die Objekte unser Radar-System in Sao Paulo überschwemmten und den Luftverkehr störten, beschlossen wir, Flugzeuge aufsteigen zu lassen, um sie zu verfolgen."

Der Luftwaffenminister weiter: „Einer der Piloten berichtete, er habe vielfarbige Objekte gesehen. 13 dieser Objekte hätten seine Maschine begleitet. Sieben auf der einen, und sechs auf der anderen Seite seines Flugezeuges."

Das Fazit des Ministers: „Ich kann keine Erklärung für die Erscheinungen anbieten, denn wir haben keine."

Oberst Ozires Silva, der Präsident der staatlichen brasilianischen Ölgesellschaft Petrobras, der sich am Montagabend mit einem Privatflugzeug in der Nähe von Sao Jose dos Campos befand, bestätigte die Sichtung der unbekannten Flugobjekte. „Es war nichts, das irgendwie fliegenden Untertassen oder einem fliegenden Teller ähnelte. Stattdessen sah ich illuminierte Punkte."

'Welt am Sonntag', Hamburg, 25.5.1986.

UFO-Alarm über Österreich

Unbekannte Flugobjekte von Polizei bestätigt

SALZBURG/LINZ (ap)

Im Westen Österreichs herrschte am frühen Freitag morgen UFO-Alarm. Polizeistellen im Grenzgebiet zwischen den Bundesländern Oberösterreich und Salzburg bestätigten, daß zwei „unidentifizierte Flugobjekte" beobachtet wurden. Bereits am Dienstag hatten Polizisten in Salzburg ähnliche Beobachtungen gemacht. Auch die Radarstellen des österreichischen Bundesheeres wurden in die „UFO-Jagd" eingeschaltet.

Mehrere Anrufer hatten den Polizeiposten am Mondsee um 4.10 Uhr über ungewöhnliche Himmelserscheinungen informiert. Der diensthabende Beamte überzeugte sich anschließend nach Angaben eines Polizeisprechers mit einem Fernglas von der Richtigkeit der Beobachtungen der Leute. Wie es im Polizeibericht heißt, schwebte ein weiß-glänzendes Objekt über dem Attersee. Ein weiterer gelb-orange leuchtender Flugkörper sei über dem Raum St. Gilgen – dem langjährigen Urlaubsort von Bundeskanzler Helmut Kohl – und Fuschl gesichtet worden. „Die beiden in etwa 5000 Metern Höhe düsenden Flugkörper sahen aus wie strahlende Bälle mit einem hell leuchtenden Kern und einem schwächer leuchtenden Ring", berichtete der Polizeibeamte. Die beiden UFO hätten sich bis 5.20 Uhr kaum merklich bewegt und wären dann in südwestlicher Richtung weggeflogen, heißt es im Polizeibericht.

Daraufhin habe der Beamte in Mondsee die umliegenden Posten sofort alarmiert, die bei ihrer anschließenden UFO-Jagd die Beobachtungen bestätigten. Die Radarstellen des Bundesheeres hätten bei ihrer Suche nichts feststellen können, meinte der Sprecher. Bereits am Dienstag war über Salzburg eine ähnliche Beobachtung gemacht worden. Die Angaben waren ebenfalls von der Polizei überprüft und daraufhin auch protokolliert worden.

'Westdeutsche Allgemeine Ztg', Essen, 21.6.1986.

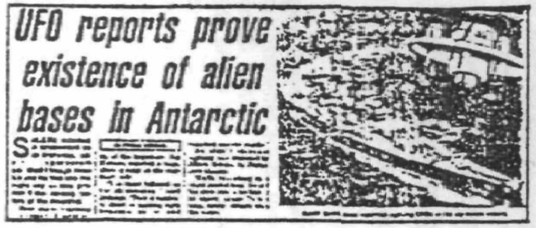
Existenz-Beweis über außerirdische Basen in der Antarktis

Von Frank Kendal

Als Matrosen im Eis-Wasser der Antarktis patrouillierten, beobachteten sie mit Erstaunen, wie ein ungeheures, silbernes Raumschiff dickes Eis zerschmetterte und in den Nachthimmel sauste.

Ihre erstaunliche Sichtung hat den Marine-Experten bestätigt, daß Fliegende Untertassen auch von Basen tief unter dem Ozean operieren.

Die Seeleute nahmen an der U.S.-Marine-Operation „Deep Freeze" an Bord eines Schiffes im Eismeer der Admirality Bay teil. Sie schrieben ins Logbuch des Schiffes, daß das Eis, durch welches das bullaugenförmige Scheibenobjekt stieß, nicht weniger als 30 Fuß (10 Meter) dick war.

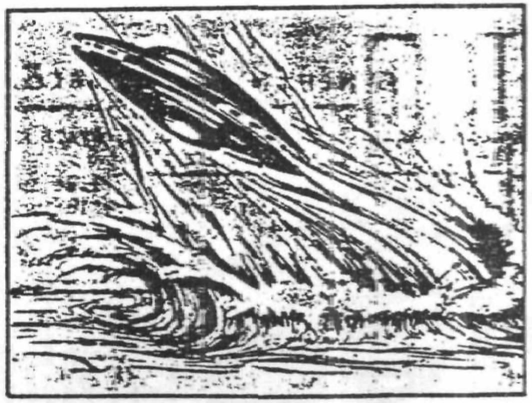

UFO reports prove existence of alien bases in Antarctic

Ungeheure Blöcke von gefrorenem Wasser prasselten hoch in die Luft und kamen wie ein kleiner Wasserfall rund um das Loch im Eis herunter, in dem die See kochte und Dampf spritzte.

Diese Begegnung ist nur eine von Hunderten von Berichten zwischen Schiffen und Raumschiffen in den letzten vier Jahrzehnten.

Die schwergewichtigen Beweise deuten an, daß einiges Seltsame unter dem Ozean rund um Australien und Neuseeland vor sich geht, meinen Experten. Viele Kapitäne berichten über Sichtungen von riesigen Raumschiffen in der Nähe ihrer Schiffe.

Kapitän Julian Ardanza vom argentinischen Schiff „Naviero" berichtete von einer „riesenhaften, glühenden Zigarre" an der Steuerbordseite. „Das Ding verfolgte uns



20 Minuten", sagte Ardanza, „dann verschwand es vorübergehend, und passierte uns rechts und verschwand in die Tiefe."

Eine fast gleiche Sichtung wurde von Albert Robins in Papua Neu-Guinea berichtet. Er reiste in einem schmalen Küstenboot, als er und seine Mannschaft ein brillant glühendes Objekt, ungefähr 70 Fuß (23 m) lang, langsam aus dem Wasser steigen sahen.

„Examiner, 5. 11. 1985
UN-Übersetzung: L. Dorath

Viele Schiffskapitäne haben von UFO-Sichtungen sowohl in arktischen wie antarktischen Gewässern berichtet.
UN-Red.

'Ufo-Nachrichten', Wiesbaden, März/April 1986.

Es wäre angebrachter, 'alien' mit 'feindlich' anstatt mit 'außerirdisch' zu übersetzen.

2 ★★★★★ ★ ★ · · · NEW YORK POST, WEDNESDAY, DECEMBER 4, 1985

REAGAN: U.S. & SOVIETS AGAINST THE GALAXY

By RACHEL FLICK

FALLSTON, Md. — President Reagan said today he told Soviet leader Mikhail Gorbachev at their Geneva summit that they would quickly join forces and forget their differences if aliens attacked Earth from another planet.

The President reached into the realm of science fiction in an off-the-cuff remark made while addressing a crowd of cheering students at Fallston HS in rural Maryland.

"I couldn't help but say to him, just think how easy his task and mine might be in these meetings if suddenly there was a threat to this world from some other species from another planet outside in the universe.

"We forget all the little local differences that we have between our countries and we would find out once and for all that we really are all human beings here on this earth together."

"When you stop to think, we're all God's children, wherever we might live in the world." Reagan said.

The President did not characterize Gorbachev's response.

But he smilingly dismissed his fantasy saying: "Well, I don't suppose we can wait for some alien race to come down and threaten us. But I think that between us we can bring about that realization."

The President's remarks were made to the students at the end of a speech which called upon the Soviets to "draw back the barriers that separate our peoples" and to cooperate with the U.S. in a wide-ranging exchange — of students, athletes, scientists and average citizens.

Reagan said he hoped such trade-offs would build a safer world for the coming generation.

"We should have no illusions that people-to-people contact will solve all the problems that exist between us. The Soviet Union is not a democracy," he warned.

"But these exchanges are a beginning to building a better world, one based on better human understanding."

Reagan said his 15 hours of talks with Gorbachev showed him that the Soviet leader was "a determined man, but one who is willing to listen."

But he repeatedly stressed his surprise at discovering that Gorbachev really thinks the U.S. was out to destroy the Soviet Union.

"I hadn't believed that he'd believe some of the propaganda that had been going on for 70 years about us," Reagan said.

"I got the impression that they really do believe that we have hostile intensions towards them."

He said he tried to convince Grobachev of the U.S.'s peaceful nature by reminding him the U.S. had "a clear opportunity to dictate to the world" when it held a nuclear monopoly at the end of World War II and declined to do so.

Reagan: USA und Sowjets gegen die Galaxis

Rachel Flick

Fallston. Md. – Präsident Reagan sagte heute, er habe mit dem Sowjetführer Mikhail Gorbatschow beim Genfer Gipfel besprochen, daß sie – die USA und UdSSR – rasch ihre Kräfte vereinigen und ihre Differenzen vergessen würden, wenn Außerirdische von anderen Planeten die Erde angreifen würden.

„Ich könnte ihm – Gorbatschow – zwar nicht helfen, sagte aber zu ihm, daß ich gerade daran dachte, wie leicht es wäre, einen Sinn in diesem Treffen zu sehen, wenn plötzlich eine Bedrohung von intelligenten Bewohnern vieler anderer Planeten, außerhalb der Erde im Weltall, entstünde."

„*Wir würden alle kleinen begrenzten* Auseinandersetzungen, die wir zwischen unseren Ländern hätten, vergessen und würden mit allem menschlichen Leben auf der Erde zusammenarbeiten."

Reagan sagte, daß ihm seine 15-stündige Unterhaltung mit Gorbatschow zeigte, daß der Sowjetführer ein „achtbarer Mann" sei, „der besonders gut zuhören kann." Er hätte jedoch den Eindruck, daß sie – die UdSSR-Führung – wirklich glaubt, wir – die USA – hätten militärische Absichten gegen sie.

Zu den Studenten freundlich lächelnd sagte er: „Nun, ich setze nicht voraus, wir sollten warten, bis viele Außerirdische zu uns herunterkommen und uns bedrohen. Aber ich denke, daß so etwas durchaus Realität werden könnte."

(Auszug) „New York Post", 4. Dez. 1985
UN-Übersetzung Reinhard M. Neher

GEHEIME WUNDERWAFFEN

Fliegende Untertassen, UFOs, Außerirdische, grüne Männchen sind Wortschöpfungen und gezielter Ablenkungsschwindel der Alliierten Mächte u. ihrer Medien in Ost und West.

Tatsache ist: Flugscheiben, Kreiselflugz. u. Feuerkugeln wurden in supergeheimen deutschen Werkstätten vor 1945 entwickelt u. gebaut. Belegt durch BRD-Presseberichte 1950-55.

Diese sogenannten Wunderwaffen fielen nicht in Feindeshände, wie damals behauptet oder vermutet wurde.

Teils vom »Geheimgeschwader KG 200«, teils mit Riesen-Fracht-U-Booten und Flugscheiben wurden während der letzten zwei Kriegsjahre, teils auch früher, Mensch und Material in dafür vorbereitete entlegene, - dank der Supertechnik - nicht mehr angreifbare deutsche Sperrgebiete in Übersee befördert. Bis zu 26.000 qkm große Sperrgebiete sind bekannt geworden. Auf organisierten Fluchtrouten sind bis weit in die 50er Jahre hinein noch Deutsche beiderlei Geschlechts nachgezogen worden. Die weltweit immer wieder gesichteten »UFOs« sind eindeutig das Resultat dieser Zusammenhänge!

Auf höherer physikalischer Ebene wurden revolutionäre Antriebs- und Waffentechniken entwickelt.

Diese phantastisch anmutenden Tatsachen können heute enthüllt werden, auch wenn es die Medien - jedenfalls im Gesamtzusammenhang - noch verschweigen!

»GEHEIME WUNDERWAFFEN«; Band I, II u. III 102, 106 und 138 Seiten; zusammen 28,- DM.

»UFO-DOKUMENTENSAMMLUNG«; DIN A4; 175 Presseberichte über Sichtungen in aller Welt; 80 S.

»SONDERSTUDIE«; Flugscheiben im Einsatz gegen Sowjet. Militärziele; 35 S. DIN A4; zusammen 10,50 DM.

Zuzüglich Versandkosten

HUGIN GESELLSCHAFT FÜR POLITISCH-PHILOSOPHISCHE STUDIEN E. V.

Postfach 13, D-5802 Wetter 4